Pflichten und Regeln eines unparteiischen Schiedsrichters

Der Schiedsrichter muß sich vor dem Spiel geistig und körperlich vorbereiten. Er soll keinen Alkohol trinken, mäßig essen, nicht rauchen und sich über die Spielregeln immer wieder genau unterrichten. Vor dem Spiel soll sich ein Schiedsrichter, wenn er auswärts tätig sein soll, auch über Fahrtgelegenheit genau erkundigen, damit er wenigstens fünf Minuten vor Spielbeginn über die genaue Lage des Platzes und alle sonstigen Angelegenheiten unterrichtet ist. Auch soll er sich nicht mehr als nötig ist mit den beteiligten Mannschaften und Zuschauern unterhalten, denn das hat schon oft böses Gerede gegeben, wovon meistens immer die unterlegene Mannschaft Gebrauch macht. Zum Spiel selbst soll ein Schiedsrichter stets in sauberer und bequemer Kleidung erscheinen, denn das macht auf Spieler und Zuschauer einen guten Eindruck. Während des Spiels soll er sich nicht mit Spielern oder Zuschauern in Aussprachen einlassen, auf Zwischenrufe — wenn sie für ihn nicht beleidigend sind — gar nicht eingehen, sondern durch sein vernünftiges Verhalten zeigen, daß er entscheidet und kein anderer; dadurch bleibt er Herr seiner Nerven.

Ich gebe zu, daß die meisten Schiedsrichter Regelkenntnisse besitzen, aber nicht immer die Gabe und die Kraft haben, sie richtig anzuwenden. Irren ist menschlich, darüber besteht kein Zweifel. Da aber jeder Irrtum eines Schiedsrichters sofort ein Echo findet, ist es schwer, ein gerechter und unfehlbarer Schiedsrichter zu sein. Fällt der Unparteiische eine Fehlentscheidung, so soll er sich nicht von dem Willen der Zuschauer leiten lassen, sondern die Handlung — wenn sie für keine Mannschaft Schaden nach sich zieht — ausführen oder durch Niederwurf richtigstellen. Nie soll er sich von Gefühlsduseleien leiten noch umstimmen lassen, wenn von einer Partei Protest bzw. Beschwerde erhoben wird; denn das bezeugt entweder seine Unfähigkeit oder Unkenntnis der Regeln. Seine Entscheidungen müssen stets einwandfrei sein. Hat sich ein Spieler zu einer Grobheit hinreißen lassen, soll er ihn verwarnen und beim nächsten Fall vom Platz weisen; denn er hat es in der Hand den Spielern zu zeigen, daß sie anständig spielen müssen und sich eines Arbeitersportlers würdig zu betragen haben. Selbstverständlich soll er nicht bei jeder Kleinigkeit hart und nicht einseitig strafen, denn dadurch macht er sich keinen guten Namen. Von Einladungen nach dem Spiel sollte ein Schiedsrichter keinen Gebrauch machen. Er soll nach Erledigung seiner Arbeit seine Tätigkeit als erledigt betrachten. Es muß zugegeben werden, daß viele Schiedsrichter tätig sind, die beim besten Willen nicht in der Lage sind, ein Spiel ordnungsgemäß und zur Zufriedenheit beider Parteien zu leiten. Da sollte der Bezirk mit einem eisernen Besen kehren. Nur eine straffe und ordnungsmäßig arbeitende Schiedsrichtervereinigung dürfte für Besserung auf dem Sportplatz und dient der Förderung der gesamten Fußballbewegung.

Aber auch die Spieler können dem Schiedsrichter sein Amt erleichtern. Kommt es vor, daß ein Spieler von seinem Gegner unsportlich behandelt wurde, ohne daß es vom Schiedsrichter bemerkt bzw. bestraft wurde, so soll er sich nicht gleich hinreißen lassen und nicht für sich das Recht der Wiedervergeltung in Anspruch nehmen. Unrecht zu leiden ist ehrenvoller als Unrecht tun. Häufig kommt es vor, daß der Spieler, der sich „revanchiert" hat, vom Platz verwiesen wird, weil der erste Fall vom Schiedsrichter nicht gesehen, dann aber durch das Schreien der Zuschauer auf die „Revanche" aufmerksam wurde und somit ungewollt zu einer zum Teil ungerechten Entscheidung gezwungen wird. Auch die Zuschauer können sehr viel dazu beitragen, dem Unparteiischen sein Amt zu erleichtern. Aber wie sieht es mit den meisten Zuschauern in Wirklichkeit aus? Ich möchte behaupten, daß 75% der Zuschauer keine Spielregeln kennen, viel weniger die Bundessatzung gelesen haben. Würden die meisten Anhänger der einzelnen Vereine sich gegenseitig nicht so gehässig zeigen, sondern den großen Wert und Sinn der Leibesübungen besser beurteilen können, würde vieles nicht vorkommen und der Sportbewegung besser gedient sein. Deshalb sollte es jeder Spielführer als erste Pflicht betrachten, erzieherisch und aufklärend zu wirken, damit die Gehässigkeit ausgerottet wird. Erst dann werden wir wirklich guten Sport leisten und zu sehen bekommen.

Bei richtiger Betrachtung all dieser so wichtigen Fragen würde ohne Zweifel nicht nur der Sport, sondern auch das Schiedsrichterwesen eine Förderung erfahren. Trotz der von Jahr zu Jahr schlechter werdenden Wirtschaftsverhältnisse haben die beiden Ballspielarten Fußball und Handball einen immer größer werdenden Aufschwung erlebt. So erfreulich es an sich ist, diese Tatsache feststellen zu können, so bedauerlich ist es auch, feststellen zu müssen, daß durch die außergewöhnliche Ausbreitung dieses Sportes die Moral und die Selbstzucht nicht auf gleiche Höhe gebracht worden sind. Mehr denn je kann heute beobachtet werden, daß sich Spieler und Zuschauer Handlungsweisen zuschulden kommen lassen, die geeignet sind, das Ansehen unseres schönen Sportes zu schädigen. Gegen Auswüchse muß mit den schärfsten Mitteln vorgegangen werden und es kann den Sportleitungen nicht eindringlich genug empfohlen werden, von den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. Nicht immer kann allerdings bei Anwendung der Machtmittel von seiten der Bezirkssportenleitung festgestellt werden, daß mit gleichem Maß gemessen wurde. Häufig wird Recht in schreiendes Unrecht verwandelt. Wir haben Amtsverwalter, die es nicht verstehen, gerecht zu verhandeln, die sich allzusehr von Gefühlsduseleien und abwegigen Meinungen leiten lassen und von der Auslegung der Bundessatzung nur ihre eigene, jedoch irrige Meinung haben. Schlechte Verhandlungskörperschaften haben schon sehr viel Unheil angerichtet. Sie brachten statt Besserungen Verschlechterungen.

Um derartige Verhandlungen zu vermeiden, muß jedes unsportliche Verhalten sowie alle Vorkommnisse, die dazu führen, im Keime erstickt werden. Am berufensten hierzu sind in erster Linie alle Amtsverwalter, die über ihre Vereinsbrille hinaussehen und nur mit ehrlichen Mitteln handeln und entscheiden. Auf dem Sportplatz sind es die Amtsverwalter, die an der Ausübung des Sportes selbst teilnehmen, wie Schiedsrichter, Linienrichter, Spielführer, Mannschaftsbegleiter und Spartenleiter. Der Besetzung dieser Posten wird immer noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Leider wird zu wenig gewürdigt, daß die Schiedsrichter, die sich Sonntag für Sonntag zur Verfügung stellen, nicht nur ihre freie Zeit opfern, sondern auch ihren Familien, den Vereinen und der eigenen Sportausübung entzogen werden. Es ist nicht angenehm Schiedsrichter zu sein, wenn man unsachliche Kritiken und Anpöbeleien über sich ergehen lassen muß. Teilweise ist sogar persönlicher Mut erforderlich, einem Wettspiel als Unparteiischer vorzustehen. Von der Bezirksleitung sowie von seiten der Vereine muß dem Schiedsrichter ein gewisser Schutz, besonders gegen persönliche Angriffe, garantiert sein, wodurch ein sicheres Auftreten des Schiedsrichter gewährleistet ist. Die Spielauffassung und die Sicherheit bei den Entscheidungen des Schiedsrichters werden dadurch gewinnen. Es wird unserer Bewegung schlecht damit gedient, wenn man bei jeder Kleinigkeit auf unsere Schiedsrichter schimpft und an ihnen kein gutes Haar läßt.

Um das ganze Schiedsrichterwesen auf eine höhere Stufe zu bringen, ist es erforderlich, daß sich vor allem ältere pflichtbewußte Genossen, die eine langjährige Fußballaufbahn hinter sich haben, zur Verfügung stellen und durch Ablegung der vorgesehenen theoretischen und praktischen Prüfungen sich die Befähigung als Schiedsrichter verschaffen. Ältere Sportler sind selbstverständlich vorzuziehen, da sie sich eher die erforderliche „Autorität" zu verschaffen wissen und auch über Spielverständnis und eine langjährige Spielerfahrung verfügen.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß es viel zweckmäßiger ist mit den Spielern während des Spieles ernst und nachdrücklich aber trotzdem höflich zu verkehren, als verletzende Ausdrücke zu gebrauchen und den Diktator herauszukehren. Der Schiedsrichter muß sich in den Gedankengang des Spielers zu versetzen suchen und ihn nicht durch verletzende Redensarten noch mehr aufregen. Es ist nicht klug, sich als Feldherr aufzuspielen und Befehle zu erteilen, dabei aber selbst krasse Fehler zu machen. Derartiges Verhalten führt leicht zu unnötigen Aussprachen und unliebsamen Vorkommnissen. Je ruhiger ein Spiel geleitet wird und je weniger die Spieler gestört und angefaßt werden, desto besser werden die Spiele durchgeführt. Es ist daher von außerordentlicher Bedeutung und eine der Hauptbedingungen für einen guten Schiedsrichter, daß er außer der vollständigen Beherrschung der Fußballregeln, der Bundesfußballsatzung und der einschlägigen Bezirksbestimmungen selbst die größte Selbstbeherrschung und peinlichste Pünktlichkeit in seinem Tun bewahrt.

Eine Besserung der Schiedsrichterverhältnisse wird nicht dadurch erzielt, daß die Zahl der Schiedsrichter vermehrt wird, sondern dadurch, daß die Ausbildung der Pfeifenmänner durch praktische Lehrgänge und durch Erziehung zu gleichmäßiger Auslegung der Regeln gefördert wird.

Theo Dohle.

Die Lehr- und Nachschlagebücher des Schiedsrichters:

„Der Schiedsrichter für das Fußballspiel" 270 Seiten stark, reich bebildert . . . . . Preis M. 2.45

„Die Bundesfußballsatzung", 424 Seiten stark Preis M. 1.70

Zu beziehen durch den

Arbeiter-Turnverlag AG. und die Zweigstellen

Amtliche Zeitschrift für Fußball und Rugby im Arbeiter-Turn- und -Sportbund E. V. — Verantwortl. Schriftleiter Robert Riedel, Leipzig S 3, Fichtestr. 32/34. Fernruf 30181.
Druck und Verlag: Arbeiter-Turnverlag AG., Leipzig S 3, Fichtestr. 36. Postscheckkonto 8959.

Der Fußball-Stürmer

Thüringer Gäste im sächsischen Manchester

Ring Chemnitz—Gera-West 1:1. Wie so oft im Spiel, klärt Rings Torwächter durch entschlossenes Eingreifen

Nr. 44 1. Jahrgang — Preis 25 Pfennige — **Leipzig, 1. November 1932**

Demokratie oder Diktatur? Von C. Gellert

Über diese Frage soll am 6. November bei der Reichstagswahl entschieden werden. Wir freien Turner und Sportler haben von jeher für die Demokratie gestritten, und unsere Aufgabe ist es, auch am 6. November wieder mit in der vordersten Front des Kampfes für die Forderungen der sozialistischen Arbeiterbewegung zu stehen.

Das Schicksal der sozialistischen Arbeiterbewegung ist zugleich das Schicksal der freien Arbeiterturn- und -sportsache. Nur in einem freien demokratischen Staat ist die weitere Entwicklung der Arbeiterkulturbewegung gesichert. Aber nur eine große, demokratische Grundsätze vertretende Partei kann einem solchen Staat den nötigen Rückenhalt geben; das ist die Sozialdemokratische Partei, und darum stehen wir für sie.

Wir wenden uns gegen die Diktatur, die uns mit Ausnahmebestimmungen belegt. Das einseitig gegen uns als Sportler angewandte Umzugsverbot, mit dem sogar rein sportliche Veranstaltungen untersagt werden, muß fallen. Aufmärsche und Kundgebungen der Deutschen Turnerschaft, bei denen es nicht minder politisch zugeht, werden wohlwollend gestattet, „Sportfeste" der nationalsozialistischen SS.- und SA.-Truppen dürfen stattfinden. Ist das demokratisch?

Die ärgsten Gegner der Demokratie von rechts und links, Nationalsozialisten und Kommunisten, sehen in der Arbeiterturn- und -sportbewegung ihren gemeinsamen Feind. Nationalsozialisten schlagen unsere Genossen nieder, zerstören Heime und Anlagen; die Kommunisten dagegen versuchen ihr Zerstörungswerk von innen unter der lügnerischen Maske ihrer „Einheitsfront". Sie scheuen sich aber auch nicht, in den Gemeindeparlamenten usw. öffentlich gemeinsam mit den Nazis gegen Forderungen für die Vereine der Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege zu stimmen. In vielen Fällen waren es die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei, die allein für die Forderungen der Arbeitersportvereine standen. Sorgt durch aktive Wahlbeteiligung dafür, daß am 6. November und aus den folgenden Gemeindewahlen diese Partei so gestärkt hervorgeht, daß sie noch mehr als bisher zur Stütze des sozialistischen Arbeitersports werden kann.

Für die Demokratie! Für die Freiheit! Für die Sozialdemokratie!

Die junge Front marschiert! Von Fritz Vogt

Stell dich in Reih und Glied, das Ganze zu verstärken,
mag auch, wers Ganze sieht, dich nicht darin bemerken . . .
Das Ganze wirkt, und du bist drin mit deinen Werken . . .
F. Rückert

Mit diesem Leitspruch müßte unser Werbeaufruf immer wieder unter den Schichten der proletarischen Jugend erklingen. Wir dürfen dabei nicht nachlassen, nicht müde werden, auch wenn oftmals ein sichtlicher Erfolg nicht sofort erreicht wird. Aber fragen wir uns einmal, haben wir denn nicht alle Werbemöglichkeiten ausgenutzt, haben wir nicht jede Gelegenheit wahrgenommen, um die Bewegung zu stärken? Diese Frage sofort zu bejahen, wäre eine oberflächliche Betrachtung. Wer werben und neue Mitstreiter gewinnen will, darf nicht nur Rufer sein, sondern muß in erster Linie in ernster, zielbewußter Arbeit die Bewegung formen und ausbauen. Die Organisation muß so ausgestaltet werden, daß jeder Arbeiterjunge in ihr wohnen kann und sich auch wohlfühlt. Haben wir alle diese Arbeit mit Erfolg geleistet?

Überprüfen wir einmal selbst unsere Tätigkeit. Dabei wende ich mich nicht nur an die Jugend- und Knabenleiter, sondern auch an die anderen Amtsverwalter, ob sie als Schiedsrichter, Spielleiter, Techniker, Berichterstatter der Organisation dienen. All ihre Arbeit müssen sie als Dienst an der Jugend auffassen, denn wir sind eine Bewegung der Jungen. In unseren Sitzungen und Zusammenkünften muß dieses Wollen zum Ausdruck kommen und wir müssen versuchen, neben den abgeleierten Spielberichten und wöchentlichen Mannschaftsaufstellungen in den großen Raum unserer Organisation und der sozialistischen Arbeiterbewegung vorzustoßen. Die mühevolle Arbeit der Jugendleiter ist nur dann von Wert, wenn diese erzieherische Tätigkeit auch später in den Zusammenkünften der Männermannschaften (Spielersitzungen) fortgesetzt wird. Erreichen wir das nicht, dann ist jede Jugendarbeit nutzlos. Zur weiteren Verbreitung des Arbeitersportgedankens brauchen wir neben den Mitspielern und Mitsportlern in erster Linie Mitstreiter und Mitkämpfer, und die gilt es zu formen.

Darüber hinaus müssen auch unsere Veranstaltungen und unsere Spiele den Geist der Werbung atmen. Tausende von Kindern und Jugendlichen stehen allsonntäglich an den Sportplätzen bei unseren Spielen und sehen so vielleicht zum erstenmal das Gesicht unserer Organisation; das sollten unsere Amtsverwalter immer wieder bedenken. Manche unbedachte Handlung, geboren aus vereinseigennütziger Einstellung, würde dann bestimmt unterbleiben. Abschreckende Vorkommnisse schädigen uns und stoßen ab. Jugend kann man aber nur durch edle Beispiele gewinnen. Versuchen wir jedem Spieler das klarzumachen.

Die Gewinnung des Jugendlichen und des Kindes ist auch für uns das große Zeitzeichen, denn auf anderen Wegen ist es wohl nicht mehr möglich, der Bewegung neue Kräfte zuzuführen. Wer nicht als Kind oder als junger Mensch den Weg zu uns findet, wird später sicher nicht mehr kommen. Wir haben in den letzten Jahren aus all den Erfahrungen diese Lehren ziehen müssen. Diejenigen, die von jung auf an im bürgerlichen Lager stehen, sind später nur schwer aus dieser Umgebung zu lösen. Möge es noch bei einigen gelingen, aber das sind doch nur Ausnahmen. Dies alles gilt es zu erkennen, denn dann würden bestimmt, ehe man eine Jugend- oder Knabenmannschaft abmeldet und damit den übrigbleibenden Jugendlichen und Kindern jede Spieltätigkeit nimmt, in stärkerem Maße alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um solche Mannschaften zu erhalten. Es ist unbestreitbar, daß sich der Geburtenschwund der Kriegsjahre jetzt stärker bemerkbar macht. Aber das darf für uns keine Ausrede sein, um dahinter Organisationsmängel oder Fehlerquellen der Vereine zu verbergen. Das wäre zu billig, zu verantwortungslos. Mag auch die wirtschaftliche Notlage zum Teil hemmend wirken, so dürfen wir doch auf keinen Fall in Untätigkeit verharren. Den leichten Rückgang der Jugend müssen wir durch stärkere Werbung unter den Kindern wieder auffholen. Das kann der Jugendleiter nicht allein, dazu bedarf er der Mitarbeit aller Amtsverwalter. Und ist diese Mitarbeit überall immer vorhanden gewesen?

Ich habe im 11. Kreis in allen Bezirken durch eine Rundfrage feststellen lassen, in welchem Verhältnis Männer-, Jugend- und Knabenmannschaften zueinander stehen. In der Mehrzahl handelt es sich um kleinere ländliche Vereine mit einer Jugend- oder Knabenmannschaft. Nur in wenigen Vereinen sind zwei Mannschaften dieser Gattung vorhanden: Die Zahl der Jugend- und Knabenmannschaften auf die einzelnen Bezirke verteilt sich wie folgt:

	Jugendmannsch.		Knabenmannsch.		zusammen	
Rüstringen (1. Bez.)	12	(10)	4	(4)	16	(14)
Bremen (2. Bez.)	35	(39)	30	(24)	65	(63)
Hannover (3. Bez.)	36	(44)	11	(10)	47	(54)
Bielefeld (4. Bez.)	85	(87)	73	(43)	158	(130)
Bremerhaven (5. Bez.)	12	(16)	16	(9)	28	(25)
Osnabrück (6. Bez.)	12	(12)	11	(0)	23	(12)
Minden (7. Bez.)	24	(28)	15	(15)	39	(41)
	216	(236)	160	(105)	376	(339)

(Die eingeklammerten Zahlen sind die Zahlen des Vorjahres.)

Bei der Jugend haben wir ein Weniger von 20 Mannschaften, bei den Knaben ein Mehr von 57 Mannschaften. Der Verlust an

Jugendmannschaften ist durch Werbung unter den Knaben gut aufgeholt. In den letzten Jahren ist diese Verschiebung stärker hervorgetreten:

1930: 262 Jugendmannsch., 76 Knabenmannsch., zus. 338 Mannsch.
1931: 236 Jugendmannsch., 105 Knabenmannsch., zus. 339 Mannsch.
1932: 216 Jugendmannsch., 160 Knabenmannsch., zus. 376 Mannsch.

Folgende Vereine in den Bezirken haben zwar Männermannschaften, aber keine Jugendmannschaften:

1. Bezirk:	10 Vereine	5. Bezirk:	4 Vereine
2. Bezirk:	13 Vereine	6. Bezirk:	7 Vereine
3. Bezirk:	46 Vereine	7. Bezirk:	26 Vereine
4. Bezirk:	29 Vereine	Zusammen:	135 Vereine

Hier muß es uns gelingen, den Knabenspielbetrieb zu entwickeln, um so die Voraussetzungen für spätere Jugendmannschaften zu schaffen, sonst kommen diese Vereine mit der Zeit spielerisch zum Erliegen. In folgenden Vereinen sind wohl Jugendmannschaften, aber keine Knabenmannschaften vorhanden:

1. Bezirk:	9 Vereine	5. Bezirk:	1 Verein
2. Bezirk:	8 Vereine	6. Bezirk:	6 Vereine
5. Bezirk:	21 Vereine	7. Bezirk:	17 Vereine
4. Bezirk:	— Vereine	Zusammen:	62 Vereine

Im 4. Bezirk ist der Ausgleich am besten erreicht. Vereine mit einer Jugend-, müssen auch eine Knabenmannschaft besitzen. Das dürfte wirklich nicht allzu schwer sein.

Folgenden Spielern wurde trotz erreichten Alters noch ein Jahr das Spielen in der Jugend genehmigt:

1. Bezirk:	7 Genossen	5. Bezirk:	1 Genossen
2. Bezirk:	30 Genossen	6. Bezirk:	1 Genossen
3. Bezirk:	94 Genossen	7. Bezirk:	55 Genossen
4. Bezirk:	96 Genossen	Zusammen:	290 Genossen

Viele von diesen Spielern sind zu schwach und daher den Spielerfordernissen einer Männermannschaft nicht gewachsen, aber eine große Anzahl sind auch für Jugend weiter genehmigt, um den Bestand der Jugendmannschaft nicht zu gefährden, weil nicht genügend Jugendspieler vorhanden waren. Auch alle solche an uns herantretende Fragen haben wir vom Standpunkt der Jugendwerbung zu entscheiden. Geschriebene Satzungsbestimmungen verlieren da jede Bedeutung. Bewegung muß uns alles sein.

Die hier in den Zusammenstellungen niedergelegten Zahlen werden sicher auch für andere Kreisgebiete zutreffen. Wo solche Feststellungen noch nicht gemacht worden sind, müssen sie nachgeholt werden, um zu wissen, wo der Hebel angesetzt werden muß.

Und nun, Bundesgenosse, noch ein Wort: „Du besuchst doch die Versammlungen der Partei, der Gewerkschaft oder einer befreundeten Kulturorganisation. Nutze auch diese Möglichkeit der Jugendwerbung und versuche immer auf die Bedeutung der Arbeitersportbewegung hinzuweisen als ein unbedingt notwendiges Glied der sozialistischen Arbeiterbewegung. Frage auch einmal offen die Älteren in diesen Versammlungen: Wo sind eure Kinder tätig, wo betreiben sie ihren Sport? Damit erinnerst du sie alle an eine notwendige sozialistische Pflicht. Von Zeit zu Zeit müssen wir diese Ermahnungen wiederholen, das sind wir uns selbst und der Bewegung schuldig. **Der Arbeitersport muß leben und wachsen! Das kann er aber nur, wenn noch in stärkerem Maße wie bisher: Die junge Front marschiert!"**

Von den Finanzen des Bundes Von C. Gellert

Es ist ein ganz besonderes Fragengebiet, das man aus mehr als einem Grunde nicht allzugern in aller Öffentlichkeit bespricht. Aber die gegenwärtige Notlage zwingt zur vollen Klarheit, sie fordert, daß die gesamte Mitgliedschaft Anteil an Bundesfinanzfragen nimmt. Da sind zuerst einmal die Bundeseinnahmen. Abgesehen von kleinen Schwankungen, bedingt durch geringe Mitgliederverluste und den immer wiederkehrenden Aufenständen, sind die Einnahmen ziemlich gleichbleibend. Die dauernden Rundschreiben, Aufstellungen und Mahnungen wegen den zu zahlenden Beiträgen haben nur bedingten Wert. Die Vereine, die sich durch Spielverbot „unter Druck" gesetzt fühlen, zahlen. Einigen Vereinen ist jedes Mahnen völlig gleich (siehe Bundesschulbeitragsrste). Diese Vereine erscheinen als dauernde Schuldner, sie erschweren den Geschäftsverkehr, aber beeinflussen ihn nicht grundlegend.

Grundlegend für jeden Finanzplan einer Organisation ist die Höhe der Beiträge und der Spielraum zwischen den Zahlungsfristen. Der in bestimmten Fristen zu zahlende Beitrag ergibt die Jahreseinnahme, mit der die Organisation zu rechnen hat. In einer Organisation aber richten sich die Einnahmen nach den sich notwendig machenden Ausgaben, die in den Aufgaben und den Arbeiten der Bewegung begründet liegen. Wäre es umgekehrt, müßten auf der Ausgabenseite Einschränkungen gemacht werden wegen verminderten Geldeingängen. Selbstverständlich müßten sich diese Maßnahmen sets zum Schaden der Bewegung auswirken. Der Bund mit all seinen Verwaltungsorganen und Einrichtungen ist auf einen bestimmten Rhythmus der Arbeit eingestellt. Wird dieser unterbunden, dann wird der Organisationsbetrieb verlangsamt, er wird schleppend und es bedarf dann oft des Aufbietens aller Kräfte, um später wieder einiges auszugleichen.

Die Ausgaben des Bundes stehen klar umrissen da. Da ist zunächst die Verwaltung. Der Bund hat 500 000 Mitglieder und 250 000 Kinder. Die Arbeit zur Erledigung all der Fragen, die sich aus der Fülle der Tagesarbeit ergeben, ist reichhaltig. Der Verkehr mit befreundeten gleichgerichteten Verbänden und mit sonstigen Verbänden, die unsere Interessen berühren, ist in privaten und amtlichen Besprechungen sehr umfangreich. Die Verbindung des Bundes mit den Kreisen, Bezirken und Vereinen erfordert auch viel organisatorische Arbeit. Die Verbindung der Verwaltungseinrichtungen (Bund, Kreis und Bezirk) mit den Spartenleitungen hat ein umfassendes Gebiet eingenommen und muß von bundesweegen außerordentlich stark beeinflußt werden. Die Verbindung und das dauernde Fragespiel der Kreise, Bezirke und Vereine mit dem Bund ist geradezu unerschöpflich. Bei Belieferung von Material, gleichviel welcher Art es sei, ist der Bund nie kleinlich. Die Bundespressestelle ist geschaffen worden und wirkt sich segensreich aus. Die Berichterstattung der Tagespresse hätte kaum den heutigen Umfang annehmen können, wenn nicht der Pressedienst die Voraussetzung dazu geschaffen hätte. Der Pressedienst muß diese Verbindung auf alle Fälle auch erhalten. Der bewußten Verdrehung und Entstellung der KG. mußte mit Rechtsmitteln begegnet werden. Über 300 Strafsachen (einige bis ans Reichsgericht, die größte Zahl aber bis an die Berufungsgerichte) hat der Bund seit dem Bundestag in Leipzig 1928 durchgeführt. Die Gegner sind zur Rückzahlung der Kosten verurteilt, wurden aber in den meisten Fällen erfolglos gepfändet. Der Bund mußte also die doppelten Kosten auf die Ausgabenseite buchen. Das im Interesse der klagenden Bundesvereine! Die Geschäftsführung des Bundes ist durch Betriebsvereinfachung und notwendige Sparmaßnahmen aller Art bei dem äußersten angelangt. Die Arbeiten könnten allerdings noch vermindert werden, wenn ein Teil der Vereine (es sind fast immer die gleichen) nicht zwei-, ja dreimal zur Einsendung der Berichte und oft um mehrere Vierteljahresberichte gemahnt werden müßten.

Somit wäre das organisatorische Leben des Bundes erfaßt, für das unser heutiger Bundesbeitrag bei weitem ausreichen würde, trotzdem er den so geringen Betrag von 2 Pf. in der Woche ausmacht.

Hallo! Gemach, ich weiß, jetzt kommt der Zwischenruf: Wir zahlen noch mehr Beiträge. Stimmt, doch darüber an nächster Stelle. Für heute aber erst noch etwas anderes. Der Bund führt nicht klaus, weil der Bundesbeitrag nicht im Verhältnis steht zu den sonst zu zahlenden anderen Beiträgen. Er betont nur sein Recht, weil es im Wesen eines Sportverbandes liegt, bestimmten Aufgaben gerecht werden zu müssen. Da handelt es sich zunächst um die Forderung der technischen Aufgaben. Hierin hat der Bund bis jetzt Mustergültiges geleistet. Es erübrigt sich, darauf in Einzelheiten einzugehen. Erwähnt muß aber werden, daß neben den technischen Aufgaben des Bundes die Arbeiten der Bundesschule mit der Gewährung von Freifahrt, freiem Aufenthalt, freier Verpflegung, freien Lehrmitteln an die Lehrgangsteilnehmer doch für manchen unserer Vereine die Gewähr des weiteren Fortschrittes geschaffen wurde. Wir wissen, diese Entwicklung liegt im Zuge unserer Zeit. Wir wollen hier auch nicht abbauen, sondern betrachten als Pflicht, die Arbeiten der Bundesschule weiter zu fördern. Ich habe bei verschiedenen Lehrgängen um die Forderung der technischen Aufgaben. Hierin hat der Bund bis jetzt Mustergültiges geleistet. Es erübrigt sich, darauf in Einzelheiten einzugehen. Erwähnt muß aber werden, daß neben den technischen Aufgaben des Bundes die Arbeiten der Bundesschule mit der Gewährung von Freifahrt, freiem Aufenthalt, freier Verpflegung, freien Lehrmitteln an die Lehrgangsteilnehmer doch für manchen unserer Vereine die Gewähr des weiteren Fortschrittes geschaffen wurde. Wir wissen, diese Entwicklung liegt im Zuge unserer Zeit. Wir wollen hier auch nicht abbauen, sondern betrachten als Pflicht, die Arbeiten der Bundesschule weiter zu fördern. Ich habe bei verschiedenen Lehrgängen um die Teilnehmer auf eine notwendige Erweiterung der Bundesschularbeiten hingewiesen und ihnen die Frage vorgelegt, ob sie für möglich halten, daß der vierteljährlich 25 Pf. (also pro Woche 2 Pf.) betragende Bundesbeitrag um 5 Pf. erhöht werden könnte. In nicht einem der Dutzenden von Lehrgängen ist auch nur ein Genosse aufgestanden, der gegen eine solche Erhöhung Bedenken geäußert hätte. Die Bundesschule stehe, sie verdient laufende Tätigkeit. Wir schaffen hier die Voraussetzung solcher Lehrarbeiten für unsere Bewegung, zum Wohle der Organisation und unserer Mitglieder. Wird diese Frage von der Mitgliedschaft selbst unterstützt? Ja! Der Bundesvorstand ist stolz darauf, die Bundesschule ohne Schulden gebaut zu haben. Hätten wir damals die Hälfte der Baukosten aus fremden Händen leihen müssen, so wären wir jahrelang zur Zahlung einer Zinssumme verurteilt, die uns heute die Bundesschularbeiten fast unmöglich machen würde.

Jeder sporttreibende Verband ist moralisch (nicht gesetzlich) verpflichtet, gegen etwa eintretende Unfälle Vorsorgliches geschaffen zu haben. Das kann geschehen durch eine eigene Unfalleinrichtung auf freiwilliger Grundlage, das kann aber auch geschehen durch gesamte Versicherung des Verbandes bei einer Versicherungsgesellschaft oder Überweisung der Mitglieder des Vereins an bestehende Versicherungseinrichtungen. Einige Zahlen mögen uns Aufschluß geben. Das Preußische Wohlfahrtsministerium hat mit einer Versicherungsgesellschaft Abschlüsse

getroffen für die Jugendpflegeausschüsse zum Prämiensatz von 10 Pf. für die Person und Jahr. Dieser Satz steigerte sich und beträgt gegenwärtig 40 Pf. Eine Anfrage, ob eine solche Versicherung gewillt oder imstande sei, auch eine Versicherung der über 20 Jahre alten Turner und Sportler über den Bereich des ganzen Bundes abzuschließen, wurde mit ja beantwortet. Aber unter dem Hinweis, daß der Jahresprämiensatz für das Mitglied nicht unter 1,50 M. liegen kann und die völlige Ausschaltung der Versicherung des Fußballspiels verlangt werden müsse. Wir haben bei einer für Sportunfälle gegründeten Versicherungsgesellschaft Nachfrage gehalten und festgestellt, daß von dieser 6,50 Mark als Prämiensatz genannt wurde. Das sind Sätze, gegen die unser Bundesbeitrag, in welchem außer dem Zuschuß für die Unfallunterstützungssätze die eingangs geschilderten Ausgaben der Verwaltung der Organisation, der technischen Arbeiten und der Bundesschule noch

hinzugerechnet werden müssen, doch geradezu lächerlich gering erscheint. Das haben die Kreisvertreter auf der Tagung 1931 in Leipzig bereits anerkannt. Sie haben die Erhebung eines zweimaligen 10 Pf. betragenden Sonderbeitrages für die kommenden Jahre am 1. April und 1. Oktober bereits zugestimmt. Und das unbeachtet der Hemmungen, die bei vielen vorhanden waren, ob die damalige Zeit es gestattet hätte, diese Mehrbelastung den Mitgliedern bzw. den Vereinen zuzutrauen. Wir haben in der Zwischenzeit die Unfallunterstützungssätze abbauen müssen und stehen erneut vor der Frage, daß es so wie bisher nicht weitergehen kann.

Der nächste Artikel soll uns Aufschluß bringen über die Belastung der Unfallkasse, unter Zugrundelegung der Spartenzugehörigkeiten und über die verschiedenen Höhen der sonstigen Beiträge, die innerhalb unseres Bundesgebietes erhoben werden.

(Beiträge zur Aussprache nehmen wir gern an. D. Schriftltg.)

Im Schwarzwald schon starkes Schneetreiben

Vom Strand der Spree

Fußball an der Spree. Vorwärts Wedding — Blau-Gelb 6 : 1. Der in Berlin ununterbrochen niedergehende Regen beeinträchtigte das Spiel wie alle Spiele, so daß weder Spieler noch Zuschauer einen rechten Genuß hatten. Vorwärts findet sich besser mit dem nassen Boden ab und kann in regelmäßigen Abständen zu Torerfolgen kommen. Nord — Eintracht Reinickendorf 9 : 1. Die Exer-Leute sichern sich das Spiel bis zum Wechsel, um gegen die schwer kämpfenden Reinickendorfer nach dem Wechsel recht verhalten zu spielen. Butab — Volkssport Neukölln 6 : 0. Butab ist bei starkem Wind infolge seines flachen Spieles stark überlegen, kann aber erst nach dem Wechsel zu Erfolgen kommen, als die gegnerische Läuferreihe überlastet ist und die Stürmer versagen. Borsigwalde — FSV. Pankow 3 : 3. Ein recht gemütliches Spiel. Beide Mannschaften hatten mehrere „alte Eisen" im Feuer. Saxonia — BSV. 31 3 : 3. Die Baumschulenweger können sich auf dem schweren Kiesplatz nicht finden und müssen bis zum Wechsel den Ball zweimal zur Mitte geben. Hernach drängen sie stark und können den Ausgleich zweimal erzielen. Eine taktisch falsche Umstellung kann Saxonia zu den beiden Siegestreffern ausnutzen. Alemannia — FTGB.-Buch 4 : 3. Da Alemannia mit unvollständiger Mannschaft und gegen Wind beginnt, gelingt es Buch überraschenderweise bis zum Wechsel die Führung zu halten. Nach Halbzeit wendet sich das Blatt. Alemannia nutzt den Wind aus. Buchs Stürmer versagen. Buchs Ausgleich in Form eines Elfmeters scheitert am guten Stellungsvermögen des Torwächters. Spielvereinigung Ost — Eintracht Mahlsdorf 4 : 1. Osts Überlegenheit ist nicht so groß, wie das Ergebnis besagt. Lediglich das bessere Stellungsvermögen der Stürmer kann das meist ausgeglichene Spiel siegreich gestalten. Normannia — Werlsee 11 : 2. Werlsee war — zumal auf dem schweren Boden — dem Spitzenreiter des 1. Bezirks keinen Augenblick gefährlich. Immerhin waren die beiden Tore das Ergebnis unermüdlichen Eifers. Hansa 31 gegen Fortuna 5 : 0. Fortuna trat wegen besonderer Schwierigkeiten nur mit acht Mann an, war aber trotzdem bis auf eine kurze Zeit vor dem Wechsel, in der Hansa ihren Sieg sicher stellte, ebenbürtig und hätte bei voller Besetzung kaum beide Punkte verloren. Teltow — Minerva Neukölln 3 : 1. Beide Gegner spielen lange Zeit äußerst vorsichtig. Die „Teltower Rübchen" verfügen aber auf dem vollständig aufgeweichten Platze über besseres „Stehvermögen" und können das an sich verteilte Spiel für sich entscheiden. **Weitere Ergebnisse:** Normannia 2 gegen Werlsee 2 8 : 0. Minerva 28 2 — Teltow 2 2 : 0. Hansa 2 gegen Fortuna 2 4 : 2. Hansa 3 — Fortuna 3 2 : 5. Kalkberge 1 gegen Normannia 3 5 : 0. Buch 2 — Alemannia 2 2 : 1. Eintracht Mahlsdorf 2 — Spielvereinigung Ost 2 3 : 1. Saxonia 2 — BSV. 31 2 1 : 1. Adler 08 2 — Borsigwalde 2 10 : 2. Butab 3 — Lichtenrade 1 1 : 2. Butab 2 — Berolina 1 1 : 1.

Durch die Rathenower Brille. Rathenow-Süd ist Havelmeister: dies ist der Ausgang des Ausscheidungsspieles zwischen Brandenburg und Rathenow-Süd. Der Sieger hatte eine ausgezeichnete Hintermannschaft zur Stelle, welche es verstand, die auf Einzelleistungen eingestellte Brandenburger Elf nicht nur abzustoppen, sondern auch Zeit genug fand, gute Aufbauarbeit zu leisten und den Sturm wirksam zu unterstützen. Dem Angriff fehlte jedoch die Entschlußkraft und das nötige Verständnis vorm Tor. Nach dem Wechsel, als es 1 : 0 für Rathenow stand, drehte Brandenburg auf und der Ausgleich lag lange Zeit in der Luft. Aber auch hier verstand es die Fünferreihe nicht, die sich ihnen bietenden Torgelegenheiten auszunützen. Rathenow gelang es dann in den Schlußminuten, einen 3:0-Sieg und damit die Abteilungsmeisterschaft sicherzustellen. Währenddessen kämpften in Nowawes die beiden anderen Abteilungsmeister schon um die Anwartschaft auf den Bezirksmeister. Nowawes war den Havelbergern um eine Klasse überlegen. Die Läuferreihe des Elbemeisters war nie im Bilde und verschuldete somit die hohe 9 : 0 - Niederlage. Bei Nowawes indessen klappte es wie am Schnürchen. Beide Spiele wurden anständig und werbend für unsere Bewegung vor je 300 Zuschauern ausgetragen. — Freiheit Rathenow unternahm mit drei Mannschaften eine Werbefahrt nach dem Schwarzen Kyritz. Trotz einiger Ersatzleute wurde ein gutes Spiel gezeigt, das die Rathenower bei besserer Gesamtleistung mit 3 : 1 für sich entschieden. Potsdam und Brieselang trafen sich im Freundschaftsspiel. Daß in der kommenden Serie mit Brieselang zu rechnen ist, bewiesen sie durch ihren 2 : 0 - Sieg über die Potsdamer.

4. Bezirk (Berlin-Luckenwalde). Am Sonntag regnete es Überraschungen in Hülle und Fülle. Hatte man gedacht, er würde auch in Abteilung B endlich Klärung bringen, so wurde man eines anderen belehrt. Der Spitzenreiter Luckenwalde V wurde von Fichte mit 4 : 1 geschlagen und kommt nun noch in große Verlegenheit. Die beiden Mitfavoriten Luckenwalde II und Woltersdorf trennten sich 2 : 2, so daß erst der letzte Seriensonntag, 13. November, die endgültige Entscheidung bringen wird. Auch in den anderen Spielen ging es nicht programmäßig zu. Der frischgebackene Abteilungsmeister Jüterbog mußte im letzten Serienspiel eine 4 : 1 - Niederlage von Dahme einstecken. Die eifrigen Treuenbritzener fertigten Zinna glatt mit 5 : 0 ab. Recht knapp konnte Luckenwalde III über Luckenwalde I 2 mit 2 : 1 triumphieren. Daß Teltow in Trebbin mit 4 : 1 unterlag, ist wohl in der augenblicklichen Krise, in der sich Teltow befindet, zu suchen. Luckenwalde I behielt über Minerva 28 ziemlich hoch mit 8 : 3 die Oberhand.

Mitteldeutscher Sonntag

Der übliche Sonntagsregen machte sich heute wieder einmal in verstärktem Maße auf die Spieltätigkeit bemerkbar. Von überall wird der Ausfall von Spielen gemeldet

Der Harz, der mit der Ermittlung des Meisters noch im Rückstand ist, hat aber nach den heutigen Ergebnissen mit großer Wahrscheinlichkeit den alten Fußballpionier im 1. Bezirk, **VfB. Sportfreunde Thale**, als den Besten zu erwarten. Die ausgetragenen Spiele hatten folgende Ergebnisse aufzuweisen: Union Thale gegen Burgund Halberstadt 6 : 2. Union setzte seinen Siegeszug, der die ganze zweite Runde hindurch anhält, unangefochten fort. Burgund war aber durch seinen großen Eifer stets ein im Felde gleichwertiger Gegner. Sptfr. Wernigerode — Teutonia Oschersleben 5 : 4. Der Kampf der beiden, die noch in die Entscheidung eingreifen konnten, ist zugunsten des Platzbesitzers entschieden. Das Spiel war recht dramatisch und fesselte bis zur letzten Minute. Im Freundschaftsspiel unterlag der Spitzenreiter Sptfr. Thale — Union Schöningen mit 3 : 5. Eine Formverschlechterung ist aber hierbei nicht festzustellen, da die Einheimischen einen Teil ihrer Leute wegen des am nächsten Tag stattfindenden letzten Punktspieles schonten.

Spfr. Thale	19 Sp.	30 P.	T. Weddersleben	17 Sp.	16 P.
Spfr. Wernigerode	19 Sp.	28 P.	Burg. Halberstadt	19 Sp.	12 P.
T. Oschersleben	18 Sp.	25 P.	Germ. Neinstedt	19 Sp.	11 P.
Eintr. Osterwieck	17 Sp.	24 P.	Sptkl. Hasserode	18 Sp.	11 P.
Union Thale	19 Sp.	21 P.	VfB. Quedlinburg	18 Sp.	8 P.
Spfr. Warsleben	20 Sp.	18 P.			

In Magdeburg nichts von besonderer Bedeutung. Zum Teil wieder recht wenig Neigung bei den Vereinen, zu melden. VfB. erledigte gegen Eintracht Süd ein rückständiges Punktspiel. Der Platzbesitzer konnte seinen Sieg vom ersten Spiel, wenn auch recht wenig überzeugend, wiederholen. Ein zweifelhaftes Tor sicherte Süd bis weit in die zweite Hälfte hinein die Führung. Erst ein Elfmeter brachte den Ausgleich. In der Schlußviertelstunde kam durch einige prächtige Leistungen das 3 : 1 zustande. Auch beim Spiel Wacker Friesen gegen Weitstoß Schönebeck strömender Regen. Nach einem 0 : 0 bis Halbzeit nahmen die Schönebecker einen 2 : 1-Sieg mit nach Hause. Eintracht Wolmirstedt kam gegen die Buckauer, die im Sturm sehr gut in Schwung waren, nicht auf und hätten bei noch energischerer Ausnutzung der Torgelegenheiten höher als 2 : 1 gewinnen können.

In Anhalt vereinte das erste Bezirksmeisterschaftsspiel in Bernburg 800 Zuschauer. Sportfr. Bernburg schlug Olympia Dessau mit 3 : 1. Die Leistungen waren gleichwertig. In der 3. Gruppe wurde im Treffen zwischen Sportfr. Dessau und Sportv. Dessau-Törten der Meister ermittelt. Sportfr. gewann nach sehr hartem Spiel, das auch noch abgebrochen werden mußte, 3 : 1. Das Endspiel bestreiten nun am 13. November Sportfr. Bernburg und Sportfr. Dessau. In Verbindung mit einer Wahlkundgebung spielten in Köthen Sportklub 09 gegen Wacker. Diesmal war der Sportklub mit 4 : 3 der Glücklichere. Tbd. Bernburg macht gute Fortschritte. Adler Coswig mit 5 : 1 zu schlagen läßt aufhorchen. Vorwärts Bernburg hatte in der Mannschaft des Sptkl. Löderburg (4. Bezirk) nicht allzuviel zu besiegen. Das Ende war auch hier ein glatter 5 : 1 - Sieg. Falke Nienburg hatte ebenfalls Gäste aus dem 4. Bezirk. Sptkl. Hoym überzeugte ebensowenig wie Löderburg. Auch hier spricht ein 5 : 2 sehr für die Einheimischen. Vorwärts Zerbst hatte mit der zweitklassigen Mannschaft von Gr.-Paschleben mehr zu tun wie man dachte. Die eifrigen Gäste hielten lange ein 2 : 2. Am Ende hieß es dann recht ehrenvoll 4 : 2. Dellnau (2. Klasse) läßt abermals durch einen Sieg über einen erstklassigen Gegner aufhorchen. Wacker Roßlau bekam die Spielstärke der Dellnauer durch eine derbe Abfuhr von 7 : 3 zu spüren. Osternienburg gegen Sportklub Köthen 2 3 : 1.

In Aschersleben erledigte der Meister Fr. T. gegen Wacker Förderstedt das Rückspiel. Unter großer Mühe hatten die Förderstedter den Platz spielfähig gemacht. Aschersleben gewann mit 3 : 1. Der Sieg war aber wenig verdient, da eine schlechte Schiedsrichterleistung die Förderstedter stark benachteiligte. Die starke Zuschauermenge war nich recht befriedigt. Britannia Aschersleben unterlag gegen Fr. T. Ilberstadt (3. Bezirk) mit 4 : 5. Die Gäste fanden sich mit den schlechten Platzverhältnissen bedeutend besser ab. Ihr ungebrochener Kampfgeist ist sehr zu loben.

Auch Braunschweig beginnt mit den Spielen um den Bezirksmeister. Im ersten Spiel trat BSV. Eintracht gegen MTV. Hötensleben an. Die Braunschweiger hatten das Heft in der Hand und gewannen sicher mit 5 : 0. Hötensleben war nur bis zum Wechsel ebenbürtig und klappte in der zweiten Hälfte zusammen. Hervorzuheben wäre die gute Leistung ihres Tormannes, der die Elf vor einer noch größeren Niederlage behütete. Querum schlug den Überraschungssieger des Vorsonntags, Wenden, mit 2 : 1. **Das Endspiel um die Bezirksmeisterschaft bestreiten nun am 20. November BSV. Eintracht und der Meister der 3. Gruppe, VfL. Seesen.**

Aus der Nordmark

Kreistag des 3. Kreises in Hamburg

Im Hamburger Gewerkschaftshause tagten die Vereinsvertreter und Amtsverwalter des Kreises Nordmark zu einem außerordentlichen Kreistag. In einer fast zehnstündigen Sitzung wurden alle bestehenden Differenzen besprochen. Die Tagung war von über 300 Vereinsvertretern beschickt und war getragen von einer einmütigen Geschlossenheit. Als Kreisvertreter wurde der kommissarische Kreisvertreter Loh gewählt.

Hamburger Sportchronik. Neben dem im November stattfindenden Spiel um die Hamburger Bezirksmeisterschaft, steigt in Hamburg am Bußtag auf der neuen Stadionanlage in Rothenburgsort das Kreisspiel gegen den 11. Kreis. Nach dem vorzüglichen Abschneiden unserer Kreismannschaft gegen Sachsen steht auch hier ein erstklassiges Spiel bevor. Die Aufstellung der Elf wird in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben. — Zur Abwechslung am letzten Sonntag wieder einmal richtiges Hamburger Schmuddelwetter. Einige Spiele konnten nicht ganz bis zum Schluß durchgeführt werden. Die Serienspiele der 1. Klasse: VfL. 03 — Union 08 7 : 3. BSV. 13 — Blau-Weiß 7 : 2. Bahrenfelder Sp. 1919 — Hansa 1910 4 : 1. Komet Blankenese — Rasensp. Elmshorn 6 : 1. 2. **Klasse:** Rönneburg — Lüneburg 9 : 2. Hamburg 13 gegen ASV. 24 6 : 0. Glückstadt — Lurup 6 : 2. **In den Börsenspielen** überrascht die Niederlage von Lorbeer 06 — Stormania mit 4 : 6. Eidelstedt — Rothenburgsort 96 3 : 4. Fichte Eimsbüttel gegen Grün-Weiß 5 : 2. Holstein — Herta 09 0 : 1. Frisch Auf gegen Fortuna 21 0 : 3. Hammerbrook — Ottensen 93 2 : 3. Langelohe — Veddel 07 2 : 2. Eppendorf — Hamburg 93 2 : 2.

Teuchern's „schwerer" Fußball fiel Gera-Pforten schmerzhaft auf die Zehen

Kiel hat seine Gruppenmeister. Nun hat auch die 2. Gruppe ihren Meister ermittelt. Union und Hansa spielten bereits am Vormittag und konnten dadurch auf einwandfreiem Platze ein ansprechendes Spiel, wenigstens in der ersten Halbzeit, durchführen. Bis kurz vor Schluß konnte Hansa sich noch recht gut halten, dann aber überfuhr Union seinen Gegner 4 : 1. Der Ortsrivalenkampf FSV. — Ost verlief dramatisch und humoristisch. Der aufgeweichte Platz stellte an die Spieler hohe Anforderungen, so daß nicht alles wie gewünscht verlief. FSV. gewann recht glücklich 4 : 3. Die M.-A. VIII, Meister in ihrer Gruppe, versuchte es mit einem A-Verein. Wacker, der Gegner, mußte sich anstrengen, um wenigstens ein 3 : 3 halten zu können. Der voraussichtliche Bezirksmeister, Süd Kiel, mußte sich in einem Freundschaftsspiele gegen Minerva mit einem 0 : 0 begnügen. Dabei war Süd Kiel wohl in der Technik weit voraus, versagte aber vor dem gegnerischen Tor vollkommen. Minervas Eifer hat das Ergebnis verdient.

Fußball aus der Travestadt Lübeck. Es war nicht angenehm am Sonntag auf den Plätzen. Ein eisiger Wind fegte über die durch Regen aufgeweichten Spielstätten. Unser Meister Schwartau wäre in seinem Vormittagsspiel gegen ATV. fast gestrauchelt. Fünf Minuten vor Spielschluß fiel erst das einzige Tor des Tages durch den Schwartauer Rechtsaußen. Dieser Treffer war allerdings auch eine Glanzleistung dieses Spielers. Am Nachmittage trennten sich Viktoria und Vorwärts nach ausgeglichenen Leistungen 2 : 2 (1 : 1). Hier überragten beide Hintermannschaften. — In der 2. Klasse übernahm FSV. 2 durch einen 6 : 3-Sieg über die heftigen Widerstand leistenden Ratzeburger wieder den ersten Platz. Schlutup mußte sich in Oldesloe eine 7 : 2-Niederlage gefallen lassen. Letztere warteten heute schon wieder mit besseren Leistungen auf.

Mecklenburgs Bezirksmeisterspiele beginnen. Das erste Zusammentreffen zweier Klassenmeister brachte einen knappen Sieg des FSV. Malchin über Wismar in Malchin. 3 : 2 endete das flotte Spiel, das zur Halbzeit noch 1 : 1 stand. Malchin drückte besonders in der zweiten Halbzeit immer etwas. Man kann wohl von einem verdienten Sieg sprechen, zumal auch das Eckenverhältnis mit 4 : 2 für Malchin spricht. Das Spiel war durchweg gut. **In der B-Klasse** (Nord) wurde der Rostocker Ballspielverein mit 2 : 0 Sieger über ATV. Güstrow und damit Meister seiner Klasse. Das Spiel litt recht unter dem dauernden Regen und der sich dadurch ergebenden Nässe des Platzes. **Das weitere Ausscheidungsspiel** Plau — Krakow sah Krakow siegreich. Warum trat auch Plau nur mit 10 Mann und dann noch mit Ersatz auf eigenem Platze an? Trotzdem konnte oder mußte es zu einem Siege der besseren Mannschaft Plaus langen, denn Plau zeigte trotzdem die bessere Gesamtleistung und unterlag knapp 3 : 4.

Sachsen-Fußball

Der Freistaat Sachsen hatte am Sonntag einen höchst überflüssigen Feiertag, Reformationsfest. Unsere Zeitung konnte deshalb erst am Dienstagvormittag gedruckt werden und mittags zum Versand kommen. Der Bericht des 4. Kreises mußte aus den gleichen Gründen nach hinten auf Seite 700 rücken.

Thüringer Klöße

Kreismeisterschaft: Gera-Pforten verliert gegen Teuchern 10 : 2 (5 : 1). Fr. T. Erfurt und ATV. Könitz bleiben erwartungsgemäß siegreich. Wacker Kahla Jenaer Bezirksmeister.

Das gibt's nur einmal . . . Nämlich die Überraschung aller Überraschungen. Nach den gezeigten Leistungen am Vorsonntag gegen Crotenlaide berechtigte Gera-Pforten zu den besten Hoffnungen im Rennen um die Kreismeisterschaft, wenn es auch jedermann klar war, daß der Gang nach Weißenfels sehr schwer sein wird. Überall im Kreisgebiet schlug daher Teucherns hoher Überraschungssieg wie eine Bombe ein, rief Erstaunen hervor, das sich in Ungläubigkeit verwandelte und überall als ein übler Scherz angesehen wurde. Und doch war es wahr, so wahr wie eben eine nackte Tatsache nur wahr sein kann. Dieses Nichtglaubenwollen dieser Hiobsbotschaft zeigt uns aber auch recht deutlich, welche bedeutende Rolle Gera-Pforten im 3. Kreis spielt und wie aufpeitschend die Nachricht wirkte; andernseits Teucherns Tat nicht hoch genug gewürdigt werden kann.

Nasser Rasenboden ist für Gera-Pforten immer ein schweres Hindernis. (Hat man sich auch die Schuhsohlen der Spieler angesehen? Die Schriftltg.) So kam es, daß sich Teuchern besser damit abfand. Fünfundzwanzig Minuten vergehen mit guten Angriffen beiderseitig, ehe der erste Erfolg daraus erblüht, den Teuchern erzielte. In der Folge ist Pforten im Feldspiel Teuchern weiterhin ebenbürtig, nur läßt der Sturm im Strafraum es an der nötigen Entschlossenheit fehlen. Da Pfortens Verteidigung dazu noch sehr offen spielte, ist es nicht allzu verwunderlich, daß fast jeder Durchbruch Teucherns mit einem Tor abschließt. Wie

unglücklich Pforten in diesem Spiel kämpfte, geht weiter aus der Tatsache hervor, daß es von drei Elfmetern nicht einen verwandeln konnte. Mit diesem hohen Siege ist Teuchern in den Mittelpunkt der Kreismeisterschaftsspiele gerückt. Es wird in den nächsten Kreisspielen, die am 13. November fortgesetzt werden, beweisen müssen, daß der heutige Sieg seinem tatsächlichen Können entspricht und nicht aus einer Reihe von glücklichen und unglücklichen Zufällen zusammengesetzt ist.

In Erfurt gewann vor 300 Zuschauern Fr. T. Erfurt gegen Eintracht Sondershausen 3:3 (4:1) — wie erwartet. In der ersten Halbzeit wartete dabei Erfurt mit wirklich guten Leistungen auf, um dafür aber in der zweiten Halbzeit mit einer recht unangenehmen Härte zu glänzen. Erfurt wollte damit, trotz klarster Führung, das Aufkommen Sondershausens verhindern, schnitten sich damit jedoch ins eigene Fleisch. Es hagelte nur so von Strafstößen. Sondershausen erwiderte erfreulicherweise nicht in gleicher Tonart, was zur Folge hatte, daß es noch zu zwei Ergleichen kam. Bemerkt muß werden, daß Sondershausen das Spiel 70 Minuten lang nur mit 10 Mann kämpfte.

In Saalfeld siegte ATV. Könitz — Steinach-Hallenberg 3:1 (0:1). Nur 300 Zuschauer waren Zeuge der beiderseitigen guten Leistungen, davon besonders die des Verlierers überraschten. Entschieden wurde das Spiel endgültig in der 80. Minute, erzielte doch Könitz erst jetzt seinen zweiten Treffer. Die Hallenberger Verteidigung sowie Tormann haben an dem immerhin knappen Ergebnis hervorragenden Anteil. Könitz erfreute mit wohldurchdachtem Stellungsspiel.

In allen drei Gruppen ist es augenblicklich so, daß bei einigermaßen glücklichen Zufällen, alle Mannschaften noch Kreisgruppenmeister werden können; allerdings nur mit Hilfe Dritter und nochmaligen Ausscheidungsspielen. Hängt dabei in der Gruppe Ostthüringen, die Niederlage Gera-Pfortens eingerechnet, alles auch noch in der Schwebe, so ist in den Gruppen Nordwest- und Südthüringen insofern die Klärung etwas nähergerückt, als Salzungen und Steinach zur Meisterschaft nur noch einen Punkt benötigen. Aber, wir wagen nicht im voraus zu bestimmen, dies hat uns die Niederlage Gera-Pfortens gründlich gelehrt.

Wacker Kahla ist Jenaer Bezirksmeister, nach einer Reihe von Protesten und noch größerem „Nichtverstehenwollen". Vorwärts Eisenberg, der eine vom Bezirk bestimmte Gegner für das Ausscheidungsspiel, trat dazu heute nicht an. In letzter Minute sprang Spvg. Apolda dafür in die Bresche und verlor 4:2. Wenn auch nun Kahla Meister geworden ist und Jena in den Kreisspielen vertritt, so dürfte einem Artikel nach — der in der Tageszeitung erschienen ist — die Sache doch noch nicht zu Ende sein. Herauskommen wird dabei allerdings nicht viel, denn hier war bei allem Wirrwarr und besonderen Umständen das höhere Gesetz der Bundessatzung mit von ausschlaggebender Bedeutung.

*

Bezirk Gera. Die Zeit der Auf- und Abstiegsspiele beginnt. Um den Vorletzten der 1. Klasse, Abteilung B, spielten die punktgleichen Mannschaften Gera-Leumnitz und Wünschendorf 3:0; beide spielten unter ihrer sonstigen Form, trotzdem siegte Leumnitz verdient. Im Freundschaftsspiel behielt Gera-Zwötzen knapp mit 3:2 über Bad Köstritz die Oberhand. Gera-Rubitz schickte die bekannten Vorwärts Altenburger 4:2 geschlagen heim.

Bezirk Erfurt. Der Sonntag stand im Zeichen der Kreismeisterschaftsspiele, was mit sich brachte, daß der Spielbetrieb nicht so rege war. Die Begegnung der Bezirksmeister von Erfurt und Nordhausen endete mit einem Sieg der Freien Turnerschaft Erfurt von 3:3. Das Spiel wurde von Erfurt in der zweiten Halbzeit hart durchgeführt, wozu jedoch kein Grund vorlag, denn das Spiel war für Erfurt bereits entschieden. Es hagelte nur so an Strafstößen. Zugegeben, daß Meisterschaftsspiele schärfer durchgeführt werden, so durfte der Erfurter Bezirksmeister doch eine solche harte Note nicht in das Spiel hineinbringen. Nordhausen ließ sich nicht auf diese harte Spielweise ein und hat sich trotz der Niederlage die Anteilnahme der zahlreichen Zuschauer erworben. Nun muß noch hervorgehoben werden, daß Eintracht Sondershausen ungefähr 70 Minuten nur 10 Spieler im Felde hatte, denn beim Stande von 2:1 für Erfurt mußte ein Spieler wegen Verletzung ausscheiden. Die SV. Ilmenau hatte ihren Namensvetter von Heinrichs als Gast und blieb mit 6:2 Sieger und hat dadurch ihre Niederlage vom Vorsonntag wieder wettgemacht.

Bezirk Weißenfels. Vorentscheidungsspiel um die Thüringer Kreismeisterschaft: Der Weißenfelser Bezirksmeister in Hochform — und eine vernichtende Niederlage des Geraer Bezirksmeisters. Spv. Teuchern — Gera-Pforten 10:2 (3:1). Das Weißenfelser Stadion wurde mit seinem nassen Rasen den Geraern zum Verhängnis. Teuchern hatte besseren Stand und kam dadurch mehr zur Entfaltung. Der Sieg Teucherns ist zwar sehr hoch, aber verdient. Teucherns Hintermannschaft leistete ausgezeichnete Abwehr- und Aufbauarbeit. Die Stürmer spielten sich genau zu und verstanden sich durchzusetzen. Bei Gera-Pforten konnte die Läuferreihe nur die erste Halbzeit gefallen. Die Stürmer kamen an der gegnerischen Verteidigung nicht vorbei. Gera hatte auch wenig Glück, da selbst zwei Elfmeter nicht verwandelt werden konnten. In der jetzigen Form ist Teuchern ein ernster Anwärter auf den Kreismeister. Sptv. Langendorf — Fr. T. Weißenfels 9:1. Leißling — Keutschen 1:2.

Bezirk Altenburg. Nur geringer Spielbetrieb im Altenburger Bezirk. Eine Überraschung brachte die Freundschaftsbegegnung Wintersdorf gegen den Kreismeister FSV. Rositz. Nach einem Halbzeitstand von 2:2 siegte schließlich Wintersdorf mit 7:2. Mutschau, aus dem Weißenfelser Bezirk, weilte bei Ehrenhain und gewann knapp 2:1. Auch der andere Gastverein, die Fr. T. Schmölln, unterlag in Zechau gegen den VfB. 2:4. Die Gäste gefielen durch ihre ruhige Spielweise. Vorwärts Nord war in Gera bei Rubitz und meldete eine 2:4-Niederlage. Zechau 2 gegen Breitenhain 1 8:0.

Rund um den Fuchsturm ist die Meisterschaftsfrage nach langer Ungewißheit endlich geklärt. Aber der Weg, den die Instanzen aus diesem an sich unnötigen Wirrwarr wählten, fand nicht den Anklang der Eisenberger. Diese zogen den besseren Weg der Tapferkeit vor und traten zu dem vom Bezirk angesetzten Ausscheidungsspiel am Sonntag gegen Kahla nicht an. Dadurch hieß die Endspielpaarung: **Wacker Kahla — Spielvereinigung Apolda.** Kahla siegte in guter Manier mit 4:2, nachdem die Splvg. mit dem Wind als Bundesgenossen überraschend lange Zeit in Führung lag. Erst ein Handelfmeter kurz vor der Pause ergab für diese das erste Tor. Trotz zäher Arbeit des Apoldaer Schlußtrios in der zweiten Spielhälfte erzielte Kahla drei weitere prächtige Tore, dabei einen weiteren Elfmeter auslassend. Den Gesamtleistungen entsprechend ist dieser Ausgang gerecht, so daß der **Bezirksmeister des Jenaer Bezirks, Wacker Kahla,** doch die zur Zeit spielstärkste Mannschaft darstellt. Im Freundschaftstreffen hatte Jena-Ost am Sonnabend gegen Schwarz-Weiß Erfurt mit ebenfalls 4:2 verdient das Nachsehen. Falsche Spieleinstellung führte zu dieser Niederlage. Das angesetzte Pflichtspiel Weimar — Bürgel ham infolge eines Mißverständnisses nicht zum Austrag. FSV. Jena gewann im Werbespiel gegen eine Kombination Berka-Blankenhain mit 6:3.

Rheingold-Expreß

Meisterschaftsbetrieb und Sonntagsfußball

Kölner Bezirk. Nachdem in Köln-Nord der Meister der 1. Gruppe ermittelt war, brachte der vergangene Sonntag in Poll den Vertreter der 2. Gruppe. Der vorjährige Meister, Köln 93, wurde 0:3 geschlagen, womit Poll recht eindeutig sein Können unter Beweis stellte. Die weiteren Punktspiele: Eintracht Köln — Mülheim 3:3, Flittard — Berg.-Gladbach 4:1. Sülz — Niehl 96 2:3. Dellbrück gegen Siegburg 2:3. Höhenhaus — Klak 03 2:2.

Wuppertaler Bezirk. In einem heißumstrittenen Treffen mußte der Altmeister Obersprockhövel in Schwelm mit 2:2 einen wichtigen Punkt lassen; das Ergebnis lautet 2:2. Die weiteren Spiele: Wuppert. Spkl. — Velbert 3:1. Eiche — Sonnborn 0:9. Grün-Weiß Barmen — Herzkamp 1:3. Barmen-Loh — Fr. T. Elberfeld 0:0.

Hagener Bezirk. Gevelsberg — Vörde 6:2. Lichtenplatz gegen Vogelsang 7:2. Milspe — Haspe 2:0. Bommern — Hagen 96 2:3. Vollmarstein — Hagen 96 Res. 4:1. Geißweis — Weidenau 2:0. Nachrod — Gottmecke 3:0. Oestrich — Evingsen 3:1. Hohenlimburg — Altena 3:3.

Bochumer Bezirk. Hier Rundenspiele um die Bezirksmeisterschaft. Stockum unterlag gegen den Favoriten Altenbochum 01 in einem schönen Werbespiel 0:4. Stiepel blieb punktgleich mit Altenbochum 01 durch einen 2:1-Sieg über Bochum-West.

Gelsenkirchener Bezirk. In den Rundenspielen um die Bezirksmeisterschaft ist eine Entscheidung bereits insoweit gefallen, als der vorjährige Meister und Endspielgegner von Obersprockhövel, Wanne 09, auf der Strecke blieb. Heßler siegte in einem kampfreichen Treffen mit 3:4, nachdem es kurz vor Schluß noch 3:3 stand. In der Runde der Zweiten behielt Spfrd. Bottrop knapp, aber sicher mit 4:3 über AWV. Gladbeck die Oberhand. Der voraussichtliche Sieger im diesjährigen Meisterkampfe dürfte Heßler sein. In der Bezirksmeisterschaft der 2. Mannschaften siegte Wanne 09 gegen Vorwärts Gelsenkirchen mit 3:3 und Zweckel über Herten mit 3:0.

Essener Bezirk. In der Essener Gruppe ist die Entscheidung nähergerückt. Im sonntäglichen Rundenspiel schlug die Spvg. Essen klar überlegen Werden 05 mit 6:1, während in der niederrhein. Gruppe Hamborn und Blau-Weiß Hochheide sich im zweiten Treffen 1:1 trennten. Das Endspiel um die Bezirksmeisterschaft tragen nunmehr Spvg. Essen und Hamborn aus. Die weiteren Ergebnisse: Kupferdreh — Kray 3:0. Kray — Linden 2:1. Vorwärts Altenessen — Essen-Nord 3:1. Karnap — Gladbeck 7:1. Kettwig gegen Preußen Altenessen 3:3. Lintfort — Mörs 1:3. Neukirchen — Meerbeck 2:3. Schwarz-Weiß Duisburg — Hochstraß 9:0. Frillendorf gegen Heidhausen 2:0. Frohnhausen — Katernberg 2:3. Rheinland — Essen-Nord 4:3. Schwarz-Weiß Duisburg — Duisburg-Süd 1:0. Karnap — Vorwärts Altenessen 3:4.

Düsseldorfer Bezirk. In der Krefelder Gruppe gab es zwei überraschende Ergebnisse, und zwar ließ sich der sichere Tabellenführer Gladbach-Ost von Schwarz-Gelb Krefeld mit 2:0 einseifen. Die Gladbacher machten dabei einen überspielten Eindruck, während der Tabellenletzte sich gut herausgemacht hat. Eine weitere Überraschung bereitete Krefeld-Nord, indem es sich von Kempen sage und schreibe 7:1 schlagen ließ.

Das Dortmund an der „Leckenbecke" meldet: Nachdem die Gruppenmeister der 1. Klasse ermittelt waren, standen sie sich

im ersten Kampf um die Bezirksmeisterschaft gegenüber. 2000 Zuschauer bekamen am Parkhaus Barop einen spannenden Kampf zu sehen. Wenn die Evinger auch knappe 2:1-Sieger blieben, so hatten sie Fortuna auf ihrer Seite, denn der Altmeister zeigte ein durchaus ebenbürtiges Spiel. Der Sieger aus dem zweiten Spiel interessiert insofern: siegt Eving abermals, dann sind sie der Meister; gewinnt Barop, läßt sich ein Ausscheidungsspiel nicht umgehen. Rauxel und Marten trennten sich nach fesselndem Spiel 2:2. Deusen konnte mit Glück am Rahmerbusch 3:2 gewinnen. Ickern Rot-Weiß und Brackel trennten sich 1:1. **Freundschaftsspiele:** Kirchhörde fertigte Lünen Rot-Weiß 3:1 ab. Dorstfeld konnte in Selm eine 4:2-Niederlage nicht abwenden. Aplerbeck gegen Unna-Königsborn 6:1. Meckinghofen — Frh. Ickern 7:0. Arminia Datteln — Suderwich 3:2. Castrop befestigte weiter die Tabellenführung, indem W.-Habinghorst 4:3 bezwungen wurde. Dortmund 26 landete gegen VfB. Habinghorst einen 6:2-Sieg. Dagegen konnte Habinghorst im Abendspiel gegen Winz-Baak 3:1 siegreich bleiben. Öspel holte sich von der Marten 2. Abt. mit 2:0 den Sieg. Nordstern unterlag in Berghofen 0:8. Barops 2. Abt. gegen Brüninghausen 6:2. Menglinghausen — BSV. Witten 3:1.

Fränkischer Bilderbogen

Nürnberger Sendung. Eine mächtige Kundgebung der Eisernen Front fand die Fußballer in der großen Festhalle. Vereinsamt lagen die Spielfelder. Versäumt wurde nichts, denn es regnete Bindfaden. Einige wenige Spiele wurden Sonnabend ausgetragen. Der Bundesmeister Ost stand gegen Schwabach und gewann 4:1. Dieser Sieg kann aber nur noch die zweite Stelle sichern. Südost und Gostenhof bestreiten am 20. November das Endspiel um die Bezirksmeisterschaft. Freundschaftsspiele waren Johannis gegen Burgfarrnbach 2:0 und Südost — Fr. T. Nürnberg 3:1. **In der 2. Klasse** sicherte Katzwang die Abteilungsmeisterschaft. Erholung verlor dabei 3:2. Ein Spiel zwischen Erholung und Bamberg entscheidet, wer neben Katzwang in die 1. Klasse aufsteigt. Von den sechs Abteilungsmeistern der Jugendmannschaften Fr. T. Nürnberg, Gostenhof, BC. Fürth, Süd, Schweinau und Bamberg sind in den Spielen um die **Bezirksmeisterschaft der Jugend** die Unterlegenen ausgeschieden: BC. Fürth — Schweinau 1:0. Fr. T. Nürnberg — Bamberg 4:0. Gostenhof — Süd 1:0. Es spielen noch Gostenhof — BC. Fürth. Der Sieger kommt mit Fr. T. Nürnberg in das Endspiel um die Bezirksmeisterschaft.

Bayreuther Musik. Im 3. Bezirk erwarten alle Anhänger sehnlichst das Endspiel um die Bezirksmeisterschaft, das am 13. November in Hof zwischen Bayreuth-Altstadt und Sportring Hof stattfindet. Die Hofer stehen heuer zum dritten Male in der Entscheidung. Vorher blieben sie stets zweiter Sieger, trotzdem sie recht spieltüchtig waren. Ob es diesmal gelingt, die letzte Hürde zu nehmen? In ihrer Heimatstadt ist man geneigt, den Hofern mehr Aussichten einzuräumen, zudem ist Bayreuth durch Spielerabgang etwas schwächer. **Der Sonntagsbetrieb** ist mager zu nennen. Es spielten VfR. Bayreuth — Kulmbach 3:4. Den Sieg rettete Bayreuths Schlußmann, der überragend hielt. Am Sonnabend bezog Kulmbach die Niederlage gegen Bayreuth, um aber dann Sonntags mit einer um so beachtenswerteren Leistung aufzuwarten. Naila, in den letzten Serienspielen als besonders starker Gegner eingeschätzt, wurde 7:0 geschlagen. Helmbrechts feierte auch einen überraschenden Sieg gegen BC. Bayreuth mit 3:3. **Aus der 2. Klasse** wurden gemeldet: Kulmbach — Naila 6:2. Helmbrechts — BC. Bayreuth 6:0. Eckersdorf erkämpfte sich durch 6:1 gegen Sptkl. Kreuz den Aufstieg in die 2. Klasse. Eine kleine Berichtigung ist notwendig. In der letzten Nummer

Tv. Gostenhof—Laufamholz 3:2
Gostenhofs Halbrechter, Geiger, köpft den Ball zum ersten Tor ein

war gemeldet, daß Bindlach gegen Kulmbach 3:0 gewonnen hatte. Hinzu muß gefügt werden, daß dieses Spiel die beiden Abteilungsmeister der 2. Klasse bestritten und Bindlach durch den Sieg Meister der 2. Klasse wurde.

„Würzburger Glöckli." Nachdem die Sperre über Fr. Turner Schweinfurt wieder aufgehoben ist, bleiben die Schweinfurter nach wie vor sicherer Anwärter auf die Bezirksmeisterschaft. Fr. T. Würzburg als der nächstfolgende Verein liegt 6 Punkte zurück an zweiter Stelle und kann nicht mehr den Vorsprung der Schweinfurter einholen. Schlechtes Wetter bedingt jetzt auch so manchen Spielausfall, so daß der 4. Bezirk heuer bis in den Dezember hinein braucht, um die Serie abzuschließen. Nur zwei Spiele konnten am Sonntag erledigt werden. Sptkl. Schweinfurt unterlag gegen Fr. T. Würzburg 0:3, während Versbach gegen Randersacker mit 9:1 ein Ergebnis herausbrachte, das überall nur Kopfschütteln hervorrief. **Die 2. Klasse** meldete: Estenfeld gegen Kitzingen 3:1. Waldbüttelbrunn — Fr. T. Eisingen 18:1. Pfeil Schweinfurt — Fr. T. Schweinfurt 1:2. Fr. T. Schweinfurt gegen Sptkl. Schweinfurt 8:0.

Aus der Oberpfalz. Der Bezirksmeister Tirschenreuth bereitet sich fleißig auf die kommenden Spiele um die Kreismeisterschaft vor. Wunsiedel als Gast verlor auch im Rückspiel 3:0. Bei dem schlechten Wetter trat die gute Körperbeherrschung der Tirschenreuther Spieler vorteilhaft in Erscheinung, so daß die Annahme, der 6. Bezirk hat auch in diesem Jahre einen spielstarken Meister, nur berechtigt ist.

Neuigkeiten aus Schwaben

Ein verregneter Serienspielsonntag mit Sturm und Schneetreiben

Im Bezirk Stuttgart setzte in der 1. Klasse, 1. Abteilung, Stuttgart-Ost seinen Siegeszug fort. Kirchheim unterlag 3:0. Durch diesen neuen Sieg dürfte nunmehr in Stuttgart-Ost der Meister der 1. Abteilung feststehen. Stammheim als Favorit der 2. Abteilung verlor wider Erwarten in Zuffenhausen zwei wertvolle Punkte durch 3:1. Die Gruppenmeisterschaft ist dadurch noch nicht endgültig verloren, doch rückt Feuerbach in gefährliche Nähe. Übrigens kamen letztere in Sindelfingen nur zu einem mageren 1:1. Stuttgart-Botnang hatte den Tabellenletzten zu Gast, derselbe hatte jedoch wenig zu bestellen, und verlor gleich 11:1. Vaihingen mußte nach Bonlanden, letzteres wehrte mächtig und kam dabei zu einem glücklichen 1:2-Sieg. Das Spiel Stuttgart-Degerloch — Fellbach hatte große Bedeutung. Nach ausgezeichnetem Spiel kam glücklich ein 1:1 zustande. Dadurch wurden genannte Vereine aus dem Rennen um die Gruppenmeisterschaft geworfen. **In der 2. Klasse** siegte Schönaich nach ziemlich mäßigem Spiel über Stuttgart-Kaltental mit 3:2. Dadurch hat Schönaich immer noch Anschluß an die Gruppenmeisterschaft. Möhringen a. F. war trotz des schlechten Wetters gut aufgelegt: es überfuhr Mönsheim 8:1. Böblingen mußte gegen Rohr alle Register ziehen, um mit 3:4 bestehen zu können. Winterbach ging nach Waiblingen und verlor knapp 4:3. — Stuttgart-Hedelfingen hatte Besuch aus dem Heilbronner Bezirk. Benningen war der Gast. Hedelfingen ließ sich nicht viel vormachen und gewann das Spiel 3:6.

Der Bezirk Reutlingen führte nur wenige Spiele durch. Sondelfingen verlor auf eigenem Boden gegen Mittelstadt 3:6. Pliezhausen war in Betzingen Gast, es konnte dort jedoch keine Punkte ergattern und mußte sich 3:0 geschlagen bekennen. Reutlingen hatte gegen Ohmenhausen mit 7:1 leichte Arbeit. Walldorf kam gegen Nehren zu einem knappen Sieg. Mit 3:2 sicherten sich erstere die Punkte. Ofterdingen und Derendingen kämpften vergebens um den Sieg. Man einigte sich 4:4. Ebenfalls unentschieden 3:3 spielten Lustnau und Tailfingen.

Im Schwarzwaldbezirk kam am Sonntag bereits das Vorspiel um die Bezirksmeisterschaft zum Austrag. Konstanz, der Meister vom Bodensee, hatte gegen Schwenningen anzutreten. Das Spiel selbst mußte bei starkem Schneetreiben ausgetragen werden. Ganz unerwartet verlor Konstanz mit 13:1 überreichlich hoch, obwohl es anfangs des Spiels den Ton angab. Tuttlingen bezwang Villingen 7:2. Deißlingen holte sich auch in Hornberg mit einem 3:4 zwei weitere Punkte. Möhringen i. B. hatte Ebingen aus dem Reutlinger Bezirk zu einem Freundschaftsspiel als Gast. 7:4 siegten die Gäste.

Fußball im württembergischen Unterland „Rund um die Käthchenstadt". Der Kreismeister VfL. Neckargartach konnte durch einen weiteren Sieg über RSV. Heilbronn seine Führung weiterhin behaupten. In der zweiten Hälfte konnte Heilbronn überraschend zwei Tore aufholen, jedoch nicht verhindern, daß Neckargartach bis zum Schlusse das Ergebnis auf 6:3 erhöhen konnte. Sie können von der Spitze nicht mehr verdrängt werden. Der Altmeister Sptkl. Böckingen wurde durch eine 2:1-Niederlage von dem zweiten Platz verdrängt. Großgartach nimmt durch diesen Sieg den zweiten Platz ein. Ob sie sich bis zum Schluß auf dem zweiten Platz behaupten können, hängt von den ausstehenden Spielen ab.

Um Frankfurt herum

Wieder ein verregneter Sonntag

Die Spielfelder werden nicht mehr trocken. Die Stimmung der Spieler leidet darunter. Die an sich schon scharfe Spielweise wird auf den nassen Plätzen nicht besser. Unter diesen Umständen haben die Schiedsrichter einen recht schweren Stand. Alle Spiele wurden ausgetragen, jedoch sind in der Gruppe 2, wo die Mannschaften besonders erbittert kämpfen, zwei Spielabbrüche zu verzeichnen. Die Spielkultur hat in dieser Gruppe leider stark gelitten.

Die oberhessische Gruppe hat keine Überraschungen vorzubringen, lediglich könnte man den Sieg von Erbstadt über Gießen mit 7:2 als ungewöhnlich hoch bezeichnen. In Wieseck wurde Altenstadt nur mit 4:3 geschlagen, was den Umständen entsprechen mag. Niederflorstadt hat auch in Heuchelheim mit 3:0 gewonnen und diese Klippe damit umschifft.

Bei der 2. Gruppe muß man immer mit unliebsamen Ereignissen rechnen. Das Spiel Niederroden — Weiskirchen wurde beim Stand von 1:0 und das Spiel Bürgel — Westend beim Stand von 2:1 abgebrochen. Bei letzterem erfolgte der Abbruch wegen einer 11-m-Entscheidung des Schiedsrichters. Die Sensation des Tages ist der Bornheimer Sieg in Langendiebach von 3:1. Heusenstamm hat auf eigenem Platz Bischofsheim gerade mit 1:0 schlagen können. Heusenstamm hat damit die Spitze der Tabelle erklommen. Allerdings hat Sachsenhausen, die spielfrei waren, ein Spiel weniger.

Die 3. Gruppe meldet als Überraschungen das 1:1 zwischen Bockenheim und Wiesbaden und der 3:2-Sieg von Vilbel über Raunheim. Da Isenburg in Rüsselsheim mit 6:2 siegen konnte, rücken diese nun an die zweite Stelle mit einem Punkt hinter Bockenheim. Die beiden Frankfurter Vororte Niederrad und Praunheim spielten 2:2.

In der 4. Gruppe kommt Mörfelden von Sprendlingen mit 4:3 geschlagen heim. Noch überraschender ist die Egelsbacher Niederlage in Arheilgen von 4:0. Da Darmstadt auf eigenem Platz von Urberach mit 2:0 geschlagen wurde, hat sich die Differenz nunmehr am Tabellenschluß stark verschoben. Mörfelden führt aber trotz der Niederlage die Tabelle noch an.

Die Bezirksklassen. Obwohl man sich hier schon stark in der zweiten Runde befindet, sind fast nirgends feststehende Gruppenmeister zu verzeichnen. Genau wie in der Kreisklasse sind die Bewerber um die Gruppenmeisterschaft recht zahlreich, so daß auch hier jedenfalls die letzten Begegnungen entscheidend werden. **Vom 1. Bezirk** werden folgende Ergebnisse gemeldet: Pfungstadt — Wallerstedten 5:2. Oberramstadt — Kl.-Gerau 2:1. Hahn — Griesheim 4:1. Niederramstadt — Erfelden 2:1. Nauheim gegen Dornheim 0:0. Stockstadt — Wolfskehlen 5:0. Trebur gegen Königstädten 5:2. Leeheim — Weiterstadt 2:0. Bickenbach — Bürstadt 4:0. Seeheim — Bensheim 2:2. Pfungstadt-F. gegen Alsbach 10:1. Gernsheim — Hähnlein 2:1. Münster gegen Götzenhain 15:0. Langen — Dreieichenhain 4:1. Gräfenhausen gegen Offental 3:1. Oberroden — Wichshausen 2:3. **Aus dem 2. Bezirk:** Hofheim — Hornau 1:3. Nd.-Eschbach — Oberhöchstadt 4:4. Höchst — Jask 3:4. Zeilsheim — Westend 3:0. Rödelheim gegen Heddernheim 2:2. VfL. Bornheim — Enkheim 3:2. **3. Bezirk.** Kinzenbach — Wetzlar 7:2. Leun — Naunheim 2:4. Grünberg — Lindenstruth 3:0. Launsbach — Gleiberg 1:2. Blasbach spielte gegen Waldgirmes 1:1 unentschieden. Klein-Linden gegen Watzenborn 8:0. **4. Bezirk.** Hanau — Gr.-Welsheim 7:1. Kl.-Auheim — Mittelbuchen 1:3. Dörnigheim — Steinau 1:1. Roßdorf — Windecken 5:1. Langenselbold gegen Bruchköbel 1:0. Aschaffenburg — Höchstadt 1:4. **5. Bezirk.** Gustavsburg gegen Kreuznach 22 1:1. Schierstein — Mainz Turner 4:3. Niederolm gegen Kreuznach VfR. 1:3. Ginsheim — Weisenau 3:1. Rambach gegen T. Dotzheim 2:2. Naurod — Kreuznach-Linda 1:0. **7. Bezirk.** Höchst — Erlenbach 3:0.

Badisch-pfälzische Neuigkeiten

Aus der Vorderpfalz. In der 2. Gruppe fiel am Sonntag die Entscheidung um die Gruppenmeisterschaft. Neuhofen konnte gegen Speyer 2:1 siegen und wurde durch den Sieg Meister. Wir gratulieren!) Auch die 2. Mannschaft konnte einen Sieg von 3:0 gegen Speyer erringen und wurde ebenfalls Gruppenmeister. Niederhochstadt — Weingarten 5:0. Bei diesem Spiel zeigte Niederhochstadt seine alte Form, aber leider zu spät. Alle anderen angesetzten Serienspiele konnten nicht zum Austrag kommen wegen schlechten Wetters. In der Vorderpfalz regnet es schon acht Tage unaufhörlich. Nur ein Freundschaftsspiel: Edigheim hatte zu seinem 30jährigen Bestehen den Nachbarverein Turner Frankenthal zu Gaste und siegte 7:2; 2. Mannsch. 5:2 für Edigheim.

In Mittelbaden stehen die Bezirksmeisterschaftsspiele kurz vor dem Abschluß. In der **1. Abteilung** ist bereits die Entscheidung gefallen. Der vorjährige Bezirksmeister **Hagsfeld** hat sich hier wiederum die Teilnahme am Schlußspiel gesichert. Bei seinem

Der
Bundeskalender
1933 erscheint in nächster Zeit
Bestellungen schon jetzt an
Arbeiter-Turnverlag AG., Leipzig S 3,
Fichtestraße 36. Fernsprecher 30289 u. 30418

letzten Spiel in Brötzingen, das allerdings auf die Listenführung keinen Einfluß mehr hatte, stieß er auf harten Widerstand; erst mittels eines unumstrittenen Handelfmeters fiel das einzige Tor des Tages. Durch diesen Ausgang dürfte soviel wie feststehen, daß Brötzingen wohl in dieser Meisterserie zu keinen Punkten kommen wird, vorausgesetzt, daß es im letzten Spiel in Eggenstein keine Überraschungen gibt. — Forchheim schoß in seinem letzten Treffen gegen Eggenstein den Vogel ab, denn an Stelle eines 5:1-Sieges hätte man eher mit einer Niederlage gerechnet. Dadurch belegt Forchheim endgültig den zweiten Tabellenplatz. — In der **2. Abteilung** haben diejenigen recht behalten, die eine Punktgleichheit zwischen Wolfartsweier und Königsbach vorausgesagt haben, denn tatsächlich gelang es Wolfartsweier, im letzten Spiel seinen Gegner Hagenbach mit 4:1 abzuschütteln. Dadurch ist ein Entscheidungsspiel notwendig.

Im Rhein-Neckargau wurde der zweite Endspielgegner zur Bezirksmeisterschaft ermittelt. Neckarau gewann, wie erwartet, in Weinheim mit 6:1 und bestreitet nun am 4. Dezember mit Plankstadt das Endspiel. Kirchheim — Wieblingen wurde beim Stande von 1:3 für Wieblingen vom Schiedsrichter abgebrochen. In der **Privatrunde** errang Brühl über Schwetzingen ein 3:2 und Rheinhausen überraschte in Rohrhof mit einem 5:2-Sieg. Seit langer Zeit trafen sich wieder die Lokalrivalen Wallstadt — Feudenheim, das mit 4:5 für Feudenheim endete. Unentschiedene Ergebnisse erzielten: Friedrichsfeld — Waldhof 5:5, Trösel — Lindenhof 3:3, Turner Mannheim — Unterflockenbach 2:2. Waldmichelbach mußte sich dem Neuling Hohensachsen mit 2:7, und Kickers Ludwigshafen Rheinau 1:5 beugen. Knapp war der Sieg von Käfertal über Heppenheim mit 1:0. Auch im Rückkampf konnte die Altersmannschaft von T. Mannheim in Wieblingen mit 4:2 Sieger bleiben.

Serien-Kehraus im Westpfalzkreis. Nach einer langmonatigen Schlacht, bei der alle Stürme und Regentage mit einbegriffen waren, ist nun das Ende gekommen. Kehraus kann man sagen, weil gestern die letzten Kämpfe in den einzelnen Gruppen und Klassen nachgeholt worden sind oder nachgeholt werden sollten. Die 1. Klasse hat ihre drei Meister nun endgültig festgestellt und man muß sagen, daß alle älteren und sonst führenden Mannschaften ausgeschifft worden sind. Dabei darf man nicht verkennen, daß die einzelnen Gruppenmeister aber langjährige Favoriten sind, die sich schon mehrere Jahre vergebens um den Titel quälten. Da ist vor allen der **ASV. Bahnheim** zu nennen, der stets an der zweiten und dritten Stelle sein Lager aufgeschlagen hatte. Man nannte ihn schon den ewigen Tabellenzweiten. Diesmal hat er den Anschluß nicht verpaßt. In dem Endkampf am vorvergangenen Sonntag ging er mit einem ungestümen Eifer und ersetzte dadurch alle Vorteile, die der Gegner ihm noch gegenüberstellen konnte. **Waldfischbach** und **Kaiserslautern-Ost**, die beiden übrigen Gruppenmeister, haben wir an dieser Stelle schon genügend gewürdigt und werden sicher in der Bezirksrunde für manche Überraschung sorgen. **In der 2. Klasse sind zur Stunde der ASV. Landstuhl, Sportverein 1928, Thallichtenberg und ASV. Herschberg als Meister gemeldet.** In Aussicht stehen noch drei Meister, die gestern bis auf den Kaiserslauterer Gruppenmeister ermittelt werden sollten. In der Gruppe Kaiserslautern ist es zu einem toten Rennen zwischen Enkenbach und Otterbach gekommen und diese Entscheidung fällt am 13. November in Kaiserslautern. **Die gestrigen Spiele** hatten durchwegs unter dem großen Sturm und Regen zu leiden, der fast orkanartig über der Westpfalz tobte. Zwei Entscheidungen in der 2. Klasse und der Beginn der Bezirksrunde in der 1. Klasse, das waren die wichtigsten Treffen des gestrigen Tages. Einzelne kleinere Privatspiele von untergeordneter Bedeutung konnten infolge des Sturmes nicht zum Austrag gelangen. So beschränkt sich unsere Berichterstattung lediglich nur auf die Bezirksspiele. In dem wichtigsten Treffen der 1. Klasse, Waldfischbach — Kaiserslautern-Ost, gelingt es Waldfischbach die ersten Punkte zu buchen. Ergebnis 2:1. Das Spiel war durch das Wetter sehr beeinträchtigt und konnte dadurch kein flüssiges Spiel gezeigt werden Beide Mannschaften waren sich gleichwertig. In der 2. Klasse, Gruppe Pirmasens, erringen die Schutzsportler Pirmasens gegen Obersimten einen einwandfreien 7:1-Sieg und sind damit Meister ihrer Gruppe. Das Spiel Niedersimten Rieschweiler endet unentschieden 0:0.

Von den Weserbergen bis zur Küste

Im Bezirk Rüstringen ist nun auch der zweite Gruppenmeister ermittelt. Der Draht meldet aus Emden: Borssum — Frisia 2:2. Amisia Wolthusen — Fr. Sp. Emden 1:0. Damit büßt Borssum einen Punkt ein und kann den Tabellenführer Amisia nicht mehr einholen. Es werden jetzt Fr. T. Rüstringen und FC. Amisia Wolthusen um den Bezirksmeister streiten. In Rüstringen spielten ferner Germania — Schaar 4:1.

Rund um Roland. Blumenthal — AGSV. 3:3. Im ersten Spiel um die Bezirksmeisterschaft standen sich im Vegesacker Stadion Blumenthal und AGSV. gegenüber. Die schlechten Witterungsverhältnisse brachten es mit sich, daß nur annähernd 1200 Zuschauer anwesend waren, die aber in jeder Hinsicht mit den gebotenen Leistungen zufriedengestellt wurden. Die erste Viertelstunde stand im Zeichen von AGSV. Dann kam Blumenthal auf. Die gute Schule, die die Elf in den letzten vorjährigen Spielen genossen hat, setzte sich auch heute durch. Nicht lange dauert es, da ist die 2:1-Führung erzielt. Fünf Minuten später ist der Halblinke wiederum erfolgreich: 3:1 für Blumenthal und gleichzeitig Seitenwechsel. Die Aussichten steigen weiterhin für Blumenthal. Aber der Schlußmann von AGSV. ist jetzt unüberwindlich. Und als dann nach einem Strafstoß durch den Linksaußen das Ergebnis auf 3:2 herabgemindert wird, bekommt AGSV. wieder Mut. Aber nichts will gelingen. Dann tritt etwas Unerwartetes ein. Durch Nachsetzen erzielt AGSV. den Ausgleich. Der Torrichter protestiert dagegen. Der dann gegebene Niederwurf wird mit dem Schlußpfiff zusammen endgültig verwandelt. Nach der Gesamtleistung beurteilt, hätte Blumenthal knapp gewinnen müssen. — **Noch immer keine Entscheidung in der 3. Gruppe.** Das mit entscheidende Spiel FS. Weser — Westliche fiel dem Wetter zum Opfer. Andererseits konnte aber Delmenhorst mit 4:0 über Freiheit die Oberhand behalten und da der Protest gegen FS. Weser gewonnen, könnte die Mannschaft noch mit in die Entscheidung eingreifen. In den weiteren Serienspielen blieb Einigkeit mit 5:2 verdienter Sieger über Roland, während es Hemelingen nur durch zwei Elfmeter gelang, mit 2:1 über Lüssum die Oberhand zu behalten. Zur Gründung eines neuen Vereins in Otterstedt spielten Buntentor und Bremen-Süd. Beim Stande von 2:1 für letztere Elf wurde es wegen der Witterung abgebrochen. Es hat seinen Werbezweck aber voll und ganz erfüllt. Vor diesem Treffen spielte die neu ins Leben gerufene Elf von Otterstedt gegen Vorwärts 4; Ergebnis 3:3.

Die Entscheidung in Hannover ist gefallen. Hildesheim 18 gewann gegen Schwarz-Weiß 6:3 und ist somit Staffelmeister. Die Hildesheimer zeigten technisch gutes Können, was Schwarz-Weiß durch Kampfgeist ausglich. Überraschend gut schlug sich Hildesheim 27, denn sie teilten sich mit Linden 15 die Punkte, 3:3. Die Ricklinger konnten ihre Scharte vom letzten Spiel gegen Alfeld ausmerzen und gewannen 4:2. Kleefeld spielte gegen den Tabellenletzten Ost. Das Spiel mußte wegen Spielunfähigkeit der Oster Mannschaft beim Stande 6:0 für Kleefeld abgebrochen werden. Die Seelzer hatten einen schwarzen Tag, denn sie holten gegen Mecklenheide nur ein 2:2 heraus. Auch in der 2. Klasse wurden achtbare Ergebnisse erzielt: NFC. 31 — Badenstedt endete 4:3. Misburg — Celle 6:2. Springe — Münder 14:1. **Rugby: Grün-Weiß — Arli 13:5.** Die beiden Ortsrivalen lieferten sich einen erbitterten Kampf. Infolge des besseren Paßspiels konnte sich Grün-Weiß nach dem Wechsel gut durchspielen und gewann.

Die erste Entscheidung im Bielefelder Bezirk um die Fußballmeisterschaft ist gefallen. So sehr auch die Witterungsumstände hier dem Kampfe zuwider liefen, es gab trotzdem einen an spannenden Spielhandlungen reichen Großkampf. Beide Gegner, Fichte und Brackwede, setzten allen Eifer und allen Kampfgeist ein. Brackwede aber hat sich hier wieder einmal übertroffen. Lange hatten sie die Führung inne, bis Fichte zum Ausgleich kam. Auch dann blieb Brackwede weiter in Front und hatte mehr wie einmal Gelegenheit zum Siege. Dramatisch war auch hier wieder einmal der Ausgang. In der letzten Minute erhielt Fichte einen Handelfmeter, der ihnen den Sieg brachte. Hier hat sich der im Spiel Bessere beugen müssen. Für den nächsten Kampf sind damit abermals die besten Möglichkeiten für einen spannenden Verlauf gegeben. Das Ergebnis war 2:1. **Freundschaftstreffen:** Gadderbaum — West 2:0. Auch Ennigloh mußte sich gegen den klassentieferen Gegner Hunnebrock beugen. Vier prächtigen Toren konnte Ennigloh nur eins entgegensetzen. Ummeln holte sich gegen Elverdissen einen 3:1-Sieg. Im Spiel um die Gruppenmeisterschaft gab es einen überraschenden Kampf zwischen Dornberg und Fichte, bei dem Dornberg 11:1 gewann.

Bremerhaven-Wesermünde. Nun steht nur noch ein Spiel aus. Bremerhaven 93 bestreitet das letzte Spiel gegen Fr. T. Geestemünde um die Bezirksmeisterschaft. Bremerhaven 93 konnte Einswarden auf einem fast spielunfähigen Platze nur knapp 2:0 niederhalten, trotzdem letztere in der ersten Hälfte nur wenig aus ihrer Hälfte kamen. Erst in der zweiten Hälfte wurde der Kampf offener. Lehe überrannte Wulsdorf mit 7:0.

Der Mindener Bezirksmeister ist ermittelt, Porta-Neesen siegt verdient im zweiten Entscheidungsspiel gegen Minden 3:1 (2:1). Leider ließ die Witterung zu wünschen übrig. Trotzdem fast 1000 Zuschauer, die mit den Leistungen beider Mannschaften zufrieden waren. Porta-Neesen war voll und ganz in Hochform, dagegen hat Minden sehr enttäuscht. Mindens Umstellung hat sich nicht bewährt. Trotzdem Minden in Führung ging, konnten sie nicht verhindern, daß Neesen kurz darauf ausglich und dann in weiteren Minuten sogar 2:1 in Führung ging. Nach der Pause rang Minden um den Ausgleich. Neesen verlegte sich auf Durchbrüche. Ein solcher führte zum dritten Tor. An ein Aufholen kann Minden nicht mehr denken, das Spiel ist entschieden, Schiedsrichter und Mannschaften haben ihr ganzes Können gezeigt. Auch Mindens 2. Mannschaft hatte ein großes Treffen. Leteln als Zweitschlechter der 1. Klasse und Minden 2 als Zweitbester der 2. Klasse mußten ihre Kräfte messen. Nach spannendem Kampf konnte Leteln 2:0 gewinnen. **Weitere Punktspiele:** Neesen 2 gegen Rodenbeck 2:0. Uffeln — Stemmen 1:4. Oeynhausen gegen Rehme 2 ausgefallen.

Ostpreußischer Fußball

Fußball aus Königsberg. Ein Spiel, das besonders in der zweiten Hälfte nicht gefallen konnte, lieferte Nassergarten. Dem technischen Können der Turner, die tadellos in Schwung waren, wurde Roheit entgegengesetzt und mußte zu mehreren Herausstellungen führen. Schon nach 15 Minuten führten die Turner 3:0, trotzdem Nassergarten in der ersten Hälfte mehr vom Spiel hatte, doch durch übertriebenes Zusammenspiel und Unentschlossenheit vor dem Tor scheiterten die besten Angriffe. Zur Pause führten die Turner mit 4:1. Nach verhaltenem Spiel in der zweiten Hälfte gelangen noch zwei weitere Tore, wogegen Nassergarten noch durch Elfmeter das 6:2 für die Turner herausholen kann. Vorwärts konnte Arb.-Rasensport knapp 2:1 (1:1) schlagen. Vollständige Überlegenheit seitens Vorwärts nach der Pause brachte nur einen Erfolg. Die Schußkraft der Vorwärts-Stürmer war sehr mangelhaft. Unverständliche Aufregung brachte Rasensport um den Ausgleich. Dagegen warteten Turner 2 und Nassergarten 2 mit weit besseren Leistungen auf. Der spannende Kampf endete 3:3. Ponarth 2 blamierte sich gehörig. Mit 10 Spielern gelang es nicht, die mit 8 Mann spielenden Rasensportler niederzuringen, sie verloren 2:3. Rosenau 2 — Neuhausen 3:1. Rosenau 3 gegen Neuhausen 2 1:0. Ponarth 3 — Gutenfeld 6:1. Nassergarten 1. Jgd. gegen Ponarth 2. Jgd. 2:0.

Die Herbstrunde in Danzig ist in der 1. Gruppe nahezu beendet. Nur in der 1. Klasse sind noch einige Spiele auszutragen. Der Börsenspielbetrieb kommt wieder zur Geltung. Dabei kann man die Feststellung machen, daß die Mannschaften der oberen Klassen sehr oft als Gegner der unteren begehrt werden. Ein anständiges Spiel lieferten sich Freiheit und Fichte. Die eine Klasse höher spielende Freiheit-Elf wurde glücklicher 4:3-Sieger. Fichtes Angriffsreihe ließ viele Torgelegenheiten unausgenutzt. Falke trat gegen Oliva unvollständig an. Trotzdem mußte Oliva sich strecken, um 4:2 Sieger zu bleiben. Das schnelle Spiel der 1. Elf von Brösen rechtfertigt den 6:0-Sieg über Fichte 2. Bei den Rundenspielen überrascht die 2:1-Niederlage, die Trutenau der Fr. T. Danzig beibrachte. Ebenfalls 2:1-Sieger blieb Baltic über Frisch Auf 2. Die Fr. T. Schidlitz war Gast im Pommernkreis und verlor gegen Vorwärts Lauenburg 4:2.

Kasseler Land

Saure-Gurken-Zeit in Kassel. Die Serie geht zu Ende. Die Spiele werden weniger und in wenigen Wochen beginnen die Spiele um die Meisterschaft in allen Klassen. Der Sonntag brachte nur ein Serienspiel, und zwar spielte Sandershausen gegen Herkules. Man war überrascht zu hören, daß Herkules gegen Sandershausen nur knapp mit 4:3 verloren hat. Der Sieg wurde aber erst in den letzten Minuten geholt. Das schlechte Wetter stört die Freundschaftsspiele Von den wenigen Spielen, die abgeschlossen waren, wurde ein großer Teil wegen der schlechten Witterung abgesagt. Wolfsanger konnte endlich nach langer Zeit wieder einmal einen Sieg landen. 1928 wurde einwandfrei mit 4:0 geschlagen. Heiligenrode hatte sich die 1. Klasse von 1895 verpflichtet und legte diese mit 5:1 herein. Die 2. Klasse von Harleshausen fertigte Eintracht mit 13:2 ab und stellte damit das in der Serie erzielte Torverhältnis auf 28:20. Die Mannschaft führt jetzt vor Eintracht die Spitze.

Schlesische Wochenschau

Zwei weitere Bezirksmeister im 14. Kreise — Im 4. Bezirk Freie Sportfreunde Waldenburg zum viertenmal Bezirksmeister — Im 8. Bezirk VfB. Sagan Bezirksmeister — In Breslau am 13. November Endspiel um die Bezirksmeisterschaft — Das erste Kreisspiel am 13. November in Reichenbach, VfB. Brieg (5. Bezirk) und Langenbielau (6. Bezirk) die Gegner

Mit Riesenschritten drängen im 14. Kreis die Ereignisse zur Entscheidung. Bereits am 13. November tritt das erste Kreismeisterschaftsspiel in den Vordergrund des Interesses. Die Meister des

5. und 6. Bezirks werden um die Berechtigung zur Zwischenrunde streiten. In der Zwischenzeit sind die Ermittlungsspiele um die Bezirksmeister der einzelnen Bezirke weiter gefördert worden. Am letzten Sonntag entschieden die Fr. Sptfr. Waldenburg zum vierten Male die Bezirksmeisterschaft zu ihren Gunsten. Sackisch-Gellenau war ein gleichwertiger Gegner. Nur 3 : 2 blieben sie geschlagen. Im 8. Bezirk wurde der Meister für dieses Jahr in VfB. Sagan ermittelt, die im entscheidenden Spiel den ZfL. Neusalz a. O. 1 : 0 schlagen konnten In Oberschlesien endete das erste Spiel um die Meisterschaft trotz zweimaliger Verlängerung zwischen Sparta Gleiwitz und Fr. Sportvg. Beuthen unentschieden 2 : 2. Die Lage bleibt also zunächst noch völlig unklar. Im 1. Bezirk wurde die Meisterschaft bis zum Endspiel, welches am 13. November stattfindet, gefördert. VfB. Oltaschin lieferte einen rassigen Kampf gegen Südost und blieb 2 : 0 Sieger. Im Endkampf stehen also nunmehr erstmalig Falke Neukirch und VfB. Oltaschin.

Im 1. Bezirk (Breslau) stand das Vorentscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft im Vordergrund der Ereignisse. 1500 Zuschauer sahen ein Spiel, wie es schon lange nicht mehr geboten worden war. In der Gesamtleistung waren sich die Mannschaften gleichwertig. Aber zwei Deckungsfehler der Südost-Verteidigung genügten für VfB., um zwei unhaltbare Tore und damit den Sieg zu erzielen. Trotz aller Anstrengungen verlief die zweite Hälfte des Spieles torlos. Die Spiele des Vormittages brachten nur knappe Ergebnisse. So ist die Niederlage Eintrachts gegen Einigkeit mit 2 : 1 fast noch als ein Erfolg der ersteren zu werten, da sich hier 2. und 1. Klasse gegenüberstanden. Jannowitz leistete Nädlitz bis zur Pause großen Widerstand, wurde aber am Schluß 6 : 2 geschlagen. Diana hatte man mehr zugetraut, sie enttäuschten aber wiederum und zogen gegen Rotsürben mit 5 : 1 den kürzeren. Der Formrückgang Hertas scheint Bestand zu haben, denn auch gegen Oswitz verloren sie 1 : 3. VfK. entwickelt sich immer besser und trotzte Einheit ein 2 : 3 ab. VfL. konnte zwei günstige Gelegenheiten im Spiel gegen Sparta auswerten, so daß sie mit 2 : 0 Sieger blieben. Ein überaus interessantes Spiel zeigten Rot-Weiß und West. Erstere gewannen 4 : 2. Die zu den Ausscheidungsspielen um den Abstieg verurteilte Rapid-Mannschaft beginnt zu erwachen und konnte im Übungsspiel Pfeil 4 : 3 schlagen. Wacker war weniger glücklich und mußte durch einen Elfmeter mit 3 : 2 den Sieg an 1928 abgeben. Sportfreunde war zur Werbung in Bernstadt und gewann 4 : 2.

Aus Görlitz wird berichtet: Selbst die Bezirksleitung hielt es nicht für notwendig, über das Bezirksspiel vom letzten Sonntag rechtzeitig zu berichten. Der Bezirkself glückte die „Rache" gegen den 5. Bezirk nicht, sie unterlag diesmal nur knapp 4 : 3. Beide Mannschaften zeigten ein anständiges und flottes Spiel, wobei die Gäste technisch besser waren. Überraschend ging der 2. Bezirk in Führung. Bis zur Halbzeit erzielte der 5. Bezirk den Ausgleich, ging danach in Führung, doch der Gastgeber glich durch Elfmeter aus. Noch keine Entscheidung brachte das Entscheidungsspiel der beiden Rivalen Jahn Penzig und VfL. Trotz Verlängerung trennten sich beide 1 : 1. Beide waren sich gleichwertig. Reichenbach gegen VfL. Jgd. 4 : 0. Süd — Niederoderwitz 2 : 0. Rauscha — Halbau 1 : 4.

Unter der Schneekoppe. Der letzte spielfreie Oktobersonntag brachte noch einmal emsigen Spielverkehr. Großes Interesse fanden in Schmiedeberg die Begegnungen mit Fußballern aus der Tschechoslowakei, die vor 100 Zuschauern zur Austragung kamen. Spielweise sehr anständig, gute Leistungen und scharfes Tempo. Schmiedeberg und Schatzlar trennten sich mit 1 : 1 (1 : 0); 2. Mannschaften 3 : 0 für Schmiedeberg. Bei den 1. Mannschaften lag ein Sieg der Schmiedeberger durchaus nahe, man sollte nur den Elfmeter nicht verschießen. In Hirschberg trennten sich Petersdorf 2 und Hirschberg 2 unentschieden 3 : 3. Petersdorf 1 siegte über Hirschberg 5 : 1 (2 : 0). Weitere Ergebnisse: Tv. Maiwaldau gegen Sptv. Jannowitz 2 : 1 (1 : 1). Lomnitz — Maiwaldau 2 1 : 4 (0 : 1). Spv. Schreiberhau 2 — Fr. T. Herischdorf 2 0 : 3. Schreiberhau gegen Herischdorf 2 : 2 (1 : 1).

Oberschlesien und Grenzland. In dem Vorrundenspiel um den Oberschlesischen Meister zwischen Fr. Spv. Beuthen und Sparta Gleiwitz keine Entscheidung. Das Spiel mußte nach 25 Minuten Verlängerung wegen Dunkelheit vom Schiedsrichter bei dem Stande von 2 : 2 abgebrochen werden. Das Spiel wird jedenfalls am 13. 11. wiederholt, so daß das Entscheidungsspiel erst am 20. 11. ausgetragen werden kann. Diana Gleiwitz konnte den mit Ersatz antretenden Kreismeister Eiche Hindenburg einen 1:0-Sieg abringen. Eiche schlug sich trotz Ersatz sehr tapfer.

Aus dem Waldenburger Kohlenbezirk. Vor 2500 Zuschauern siegte im Endspiel im Waldenburger Stadion Sportfreunde Waldenburg über FC. Sackisch-Gellenau 3 : 2 (3 : 0). Das Spiel hatte einen werbenden Wert und dürfte der Arbeitersportbewegung bestimmt wieder neue Anhänger zuführen. Dieser anständige Verlauf ist um so erfreulicher, als das Entscheidungsspiel der Bürgerlichen im Stadion zwischen Waldenburger Sptv. 09 und Silesia Freiburg äußerst hart durchgeführt wurde. Das Spiel mußte abgebrochen werden, die Zuschauer wollten den Schiedsrichter vermöbeln. Schutzpolizei säuberte den Platz. Nun zu unserem Spiel: Technisch besser war Waldenburg. Den größeren Kampfgeist besaß Gellenau. In der zweiten Spielhälfte hatte Waldenburg zu tun, um eine Niederlage abzuwenden. Bei etwas mehr Glück mit den Torschüssen hätte der Bezirksmeister auch Sackisch-Gellenau heißen können. Das voraufgegangene Entscheidungsspiel in der Jugendklasse, Sptfr. Waldenburg — Sptfr. Dittersbach, stand technisch auf hoher Stufe. Waldenburg gewann 1 : 0. Falke Gottesberg unterlag nach heftiger Gegenwehr gegen Adler Weißstein 1 : 6. Torlos 0 : 0 trennten sich die Meister der B-Klasse, Adler Weißstein und Hochwald Hermsdorf. Einen überraschenden 5 : 3 - Sieg errang Turner Weißstein über Sptfr. Waldenburg 2.

Liegnitz-Haynau-Bunzlau. Vorwärts Haynau hat mit Steinau die Serie beendet. 3 : 0 gewannen erstere. Überzeugend und mitreißend wurde nicht gespielt. Steinau brach 8 Minuten vor Spielende ab. 300 Zuschauer. Scharfes Eingreifen des Bezirkes ist notwendig. In der 2. Klasse wurde Vorwärts Bezirksmeister. Falke Goldberg gewann in Liegnitz gegen Eiche 3 : 3. Eiche hatte bis zum dritten Tor die Führung. Über 400 Zuschauer. Falke hat nun noch zwei Spiele, die auch mit Erfolg bestanden werden. Mit einem Punkt vor Vorwärts werden sie jetzt schon als Meister genannt.

8. Bezirk. Im letzten Spiel um die Bezirksmeisterschaft kam VfB. Sagan zu einem knappen 1 : 0 - Sieg über den ZfL. Neusalz und wurde damit nach mehrjähriger Unterbrechung wieder einmal Bezirksmeister. In Lawaldau wurde ein Werbespieltag abgehalten, der folgende Ergebnisse brachte: Alt-Tschau schlug Lawaldau 4 : 2. Unentschieden 4 : 4 spielten Alt-Tschau und Tschiefe. Lawaldau 2 schlug Grünberg Jug. 3 : 1. Ergebnisse in Jätschau bei einer Sportveranstaltung: Jätschau — Beuthen 5 : 0. Noswitz 2 — Beuthen 2 3 : 0. Jätschau Jug. — Beuthen Jug. 3 : 2. In den übrigen Spielen konnte überraschenderweise Neustädtel über Freystadt 2 einen glatten 6 : 0 - Sieg erringen. Tschiebsdorf fertigte Buchwald mit 4 : 0 ab, während Sagan 2 über Neusalz 2 mit 3 : 0 erfolgreich blieb.

Querschnitt durch Pommern

Der erweiterte Kreisvorstand tagte. Ahlbeck-Seebad Meister

Am Sonntag traten in Stettin die Vorstandsmitglieder der Kreissparte mit den Bezirksspartenleitern zu der jährlich einmal stattfindenden Kreistagung zusammen, die einen Rückblick auf das verflossene Jahr hielten und sich mit den Plänen für die Zukunft beschäftigten. Aus sämtlichen Berichten spiegelte sich die wirtschaftliche Not in noch stärkerem Maße als bisher wider und es ist nur zu begrüßen und im Hinblick auf die aufopfernde Arbeit der Amtsverwalter anzuerkennen, daß die pommersche Fußballbewegung nach wie vor unerschüttert und ungeschwächt dasteht und in einigen Gebieten, wie in Hinterpommern und Vorpommern, sogar noch einiges Neuland gewinnen konnte. Die diesjährigen Kreisspiele nehmen voraussichtlich am 27. November ihren Anfang, da bis dahin wohl sämtliche Bezirksmeister ermittelt sein dürften. Infolge der finanziellen Not wird sich der nächste im Frühjahr 1933 stattfindende Kreisspartentag mit der Frage beschäftigen, im Jahre 1933 die Kreisspiele erstmalig ausfallen zu lassen, um den Kassenbestand, der durch die Kreisspiele infolge der Verzweigtheit des Kreisgebietes alljährlich restlos aufgebraucht wird, einmal für die bisher stark vernachlässigte Lehrtätigkeit, für Förderung der Jugend und sonstige innere organisatorische Angelegenheiten verwenden zu können. Übereinstimmung herrschte darin, daß eine Herabsetzung der Organisationsbeiträge, die die Arbeiten der Organisationskörperschaften noch mehr einschränken müßten, nicht in Frage kommen kann. Ein Ausfall des Kreisspartentages soll nur erfolgen, wenn infolge Verschiebung des Bundestages auch der Kreistag verlegt wird. Lebhafte Aussprache über Satzungsfragen, Unfallstatistik und allgemeine organisatorische Fragen füllten den Rest der siebenstündigen Tagung aus.

Ostseeküste und Rügen. Frei hatte wenig Mühe, die neu aufgestellte Mannschaft von Roland mit 7 : 1 abzuhängen. Mit dem etwas glücklichen 2 : 1-Sieg hat Schutzsport Grimmen den Atv.

Das ist die erste Knabenmannschaft vom Sptkl. Stern Augsburg, die durch ihre guten und beständigen spielerischen Leistungen mit Recht als die beste Knabenmannschaft des Augsburger Bezirk angesehen werden kann

Barth den Gruppenmeistertitel in B III abgenommen. Union 2, der Meister der Gruppe B I, hatte trotz starken Ersatzes Schutzsport Grimmen 2 mit 4 : 0 das Nachsehen gegeben und Fr. T. Jarmen schlug Alt-Tellin mit 6 : 1.

Rund um Stettin herum. Die Fortsetzung der Runde um den Gruppenmeister brachte am Sonntag mit dem Treffen Sydowsaue gegen Walhalla glatt herausgesagt einen Skandal. Nachdem die fast durchweg in Vorteil liegenden Sydowsauer Mitte der ersten Halbzeit durch ein angezweifeltes Tor in Führung gegangen waren, kam es nach dem Seitenwechsel zu einem Zwischenfall, der zum Spielabbruch führte. Als der Schiedsrichter einen Elfmeter für Sydowsaue verhängte, drangen Anhänger Walhallas auf das Spielfeld und veranlaßten die Entscheidung des Schiedsrichters. Der weitere Verlauf der Meisterrunde hängt nun von den Entscheidungen des Bezirks ab. Stettin trat im Freundschaftsspiel gegen Siegfried nicht an, während Vorwärts gegen Komet einen überraschend hohen 10 : 1-Sieg herausholte. Nemitz konnte sich gegen Bredow 3 : 2 behaupten. B-Klasse: Nemitz — Frei 1 : 0. Siegfried — Stettin 3 : 2.

Mittleres Vorpommern. Die Spiele um die Bezirksmeisterschaft haben einen vollständig überraschenden Abschluß genommen. Nachdem Ahlbeck-Seebad als Tabellenführer in der Gruppe 2 feststand, hatte auch Gruppe 1 ihren Spitzenreiter ermittelt. In einem äußerst spannenden Ausscheidungsspiel zwischen den punktgleich stehenden Fr. T. Anklam und Greif Torgelow, in dem auf beiden Seiten abwechselnd Tore fielen, behielt Anklam knapp mit 4 : 3 die Oberhand. Die Torgelower Greifer verschossen zwei Elfmeter. Die Sensation brachte aber gestern das Schlußspiel, das die junge Ahlbecker Mannschaft gegen den Favoriten Anklam mit 3 : 1 gewann. Ahlbeck-Seebad bestreitet nun voraussichtlich am 27. November in Stralsund oder Greifswald die Kreisvorrunde gegen den noch nicht feststehenden Meister des 1. Bezirks.

Lausitzer Spaziergang

Die Bezirksleitertagung

fand am Sonntagabend in Cottbus statt und erledigte ein umfangreiches Arbeitsprogramm. Die Berichte der leitenden Amtsverwalter brachten die erfreuliche Feststellung, daß Wirtschaftskrise und Not am Mitgliederbestand der Sparte nicht rütteln konnten. Auch der Bericht über die Kassenverhältnisse zeigte, daß trotz angespanntester Verwaltungsarbeit die Grundlage erhalten blieb. Es wurden rechtzeitig Maßnahmen ergriffen, um den Zeitverhältnissen durch Sparsamkeit Rechnung zu tragen, ohne die Tätigkeit darunter leiden zu lassen. Im Laufe der Aussprache wurden Wege gefunden, um noch vorhandene Leerlaufarbeit abzustellen. Die ernsten und einmütigen Beratungen haben auf alle Fälle gezeigt, daß die Fußballer unseres Kreises gerüstet sind für den Fall, daß die Krise noch länger anhält. — **Die Kreismeisterschaftsspiele** beginnen am 13. November mit der Doppelrunde der drei Lausitzer Bezirksmeister. Das erste Spiel steigt in Cottbus und führt Cottbus 93 mit dem Bezirksmeister des Senftenberger Bezirks, Sturm Marga, zusammen. Der Meister des Forster Bezirks steht noch nicht fest, die Entscheidung liegt bei Forst-Koyne oder Döbern, aber festgelegt ist, daß am 20. November dieser Bezirk in die Spiele eingreift. Bis dahin wird im Bezirk die Entscheidung herbeigeführt sein. — **Der Kreisfußballtag** findet am 5. März 1933 statt. Eine Aussprache über die letzte Sitzung des Bundesvorstandes brachte Einstimmigkeit gegen den Beschluß, den Bundestag im nächsten Jahre nicht abzuhalten. Alle Amtsverwalter waren der Auffassung, daß der Bundestag unbedingt durchgeführt werden müßte, unbeschadet aller einschneidenden Maßnahmen, die für die Zusammensetzung und Herabdrückung der Unkosten getroffen werden müßten. Nach einmütiger Auffassung muß es dem Bund möglich sein, die geplante Kreisvertretertagung zugunsten des Bundestages zurückzuziehen, um so der Mitgliedschaft nicht den Einfluß auf die Geschicke des Bundes zu nehmen.

Der Bezirk Cottbus-Spremberg-Welzow ist mit seiner Meisterschaft fertig. Im Cottbuser Stadion empfing Cuttbus 93 Süden-Forst. Die durchnäßte Rasenfläche, starker Wind und strömender Regen waren schlechte Voraussetzungen für einen schönen Kampf. Immerhin verblüffte die Süden-Mannschaft, auf den wichtigsten Posten mit jugendlichen Kräften besetzt, durch ein technisch hochstehendes Spiel Beim Wechsel führte 93 2 : 0, aber die letzten 45 Minuten gehörten ausschließlich Süden, so daß die Hintermannschaft von 93 trotz des rauhen Wetters schwitzte. Das Endergebnis von 2 : 2 ist als den Leistungen gerecht zu bezeichnen. Sturm von 93 wieder einmal schwach. — In Branitz empfing Eiche Schmellwitz und siegte 2 : 1. Eine mächtige Abfuhr holte sich Cottbus-Ost von Sachsendorf mit 2 : 6. In gleichem Maße wie die Leistungen der Sachsendorfer anzuerkennen sind, muß man sich über Ost wundern. Borussia Welzow lieferte Vorwärts Räschen ein schönes, stets anständiges Spiel Ergebnis 1 : 1. Borussia war immer etwas führend. Cantdorf lieferte Komet Hörlitz, dem Zweiten der 1. Klasse, in der Gruppe Senftenberg ein gleichwertiges Spiel. Hörlitz vermochte nur 4 : 3 zu siegen.

Der Bezirk Forst-Guben-Weißwasser setzte seine Bezirksmeisterschafts-Rundenspiele mit dem Treffen Koyne — Finkenheerd fort. In diesem Klassearmen Spiel siegte Koyne 4 : 1. Beide Mannschaften zeigten sehr wenig gute Leistungen. Nur die Torschüsse, die zu den Erfolgen führten, machten Freude. Koyne muß sich verdammt bessern, wenn das nächste Spiel gegen Döbern gewonnen werden soll. — **Aufstiegsspiele:** Gassen — Fürstenberg 6:2. Crossen gegen Muskau 0 : 8. Von allen Kandidaten scheint Crossen die geringsten Aussichten zu haben. **Freundschaftsspiele:** Kunzendorf gegen Kraftsport Görlitz (14. Kreis) 1 : 1. MTV. Weißwasser gegen Fortuna Senftenberg 0 : 2. (!) Der MTV. überraschte also wieder.

Der Bezirk Senftenberg-Finsterwalde meldet einige schöne Freundschaftsspiele. Herta Finsterwalde konnte gegen den ATV. Petershain nur 2 : 2 spielen. Die Leistungen waren stets ausgeglichen, das Tempo bis zum Schluß flott. Kostebrau erreichte gegen die Spvg. Senftenberg einen schönen 4:2-Sieg. Die gute Form Kostebraus bestätigte sich erneut, da die Spvg. ein sehr starker Gegner war. Lauchhammer hatte gegen Annahütte kein leichtes Spiel. Es kostete ihnen viel Arbeit, um schließlich 3 : 1 zu gewinnen. Annahütte scheint die Krise zu überwinden. Hoffentlich hält der gute Wille, bessere Leistungen zu zeigen, lange an. Dobristoh blieb über Altdöbern 2 : 1 siegreich. Obwohl Altdöbern noch nicht lange das Fußballspiel pflegt, ist aus der „Anfängermannschaft" sehr schnell ein achtbarer Gegner geworden.

Aus dem 4. Bezirk. Allerlei Spielgeschehnisse bringen den Bezirk noch in eine Klemme. In der Abteilung A der 2. Gruppe tipten wir auf Wacker Driesen als Abteilungsmeister. Wenn nicht alles trügt, müssen wir diese Mutmaßung zurückziehen. Driesen wurde von dem Ortsnachbar Einigkeit Vordamm 1 : 0 besiegt, und damit kann das Rätsel seinen Lauf nehmen, denn die Wacker-Leute haben noch ein Spiel auszutragen, und zwar gegen ASV. Woldenberg. Geht es verloren, dann — na, man weiß nicht, was dann kommen mag. In der anderen Abteilung schüttelte sich der Bezirksmeister die Schneidemühler Turner gleich mit 12 : 0 ab. Eintracht Schneidemühl ist immer noch in Fahrt, diesmal wurde Dt.-Krone mit 3 : 2 besiegt. Woldenberg gewann gegen Fr. T. Friedeberg 3 : 1. — In der 1. Gruppe nur ein Spiel: Neudammer FA. schlug eine Kombination von 1879 Vietz mit 3 : 1.

Achtung, Berichterstatter! Am nächsten Sonntag, dem 6. November, ist die Kreispressestelle in Cottbus geschlossen.

Post aus Südbayern

Die letzten Punktspiele in München. Meisterschaftsentscheidungen der 2. Klasse! Nun sind die Serienspiele des Jahres 1932 offiziell beendigt. Die Gruppenmeister stehen schon seit Wochen fest, so daß die letzten Spiele nur mehr für Placierung und Abstieg Bedeutung hatten. Die Freie Turnerschaft, der Meister der Gruppe A, gewann ihr letztes Spiel gegen Borussia mit 6 : 1 sehr überzeugend. Im Kampf um den dritten Tabellenplatz blieb in Dachau der dortige FC. mit 3 : 2 glücklicher Sieger gegen München-Süd. 2 : 0 lagen die Münchner bereits in Führung, mußten sich aber dann dem unwiderstehlichen Endspurt des Platzvereins beugen. — Das wichtigste Spiel der Gruppe ging in Pasing vor sich. Dort mußte Freiland um den weiteren Verbleib in der 1. Klasse kämpfen und das Glück, das bisher immer die Gegner Freilands bevorzugte, hatte diesmal ein Einsehen. 4 : 3 blieben die Münchner nach einem überaus fesselndem Kampf siegreich. **In der Gruppe B** war noch ein Spiel nachzutragen. Asozio gewann dieses gegen Waldtrudering mit 6 : 2. Die Entscheidung fiel erst in der zweiten Halbzeit, als Waldtrudering dem Tempo zum Opfer fiel und durch das Nachlassen seiner Läuferreihe dem gegnerischen Sturm Entwicklungsmöglichkeiten ließ. **Die zweite Klasse** hatte Entscheidungsspiele um die Gruppenmeisterschaften. Dabei gewann Untermenzing gegen Gröbenzell 4 : 1 und ist damit Meister der Gruppe A. Der Meister der Gruppe B steht in München-Nord schon seit Wochen fest. Die Meisterschaft der Gruppe C hat nun der Ballspielklub, der am letzten Sonntag gegen Fortuna in einem ungemein scharf durchgeführten Spiel nach Verlängerung 3 : 2 gewann. **Beachtenswerte Ergebnisse** gab es in den Freundschaftsspielen. So verlor der Zweitbeste der 1. Klasse, München-Ost, gegen den Gruppenmeister der 2. Klasse überraschend mit 2 : 4. Viktoria hielt sich gegen Schwarz-Gelb mit 2 : 2 unentschieden und Berg am Laim überfuhr den jüngsten Verein unserer Bewegung, den FC. Haidhausen, mit 7 : 0.

Meldungen aus Augsburg. Immer noch kein Bezirksmeister. Turngemeinde verliert gegen Vorwärts 7 : 3. Die Entscheidung fällt nun zwischen Göggingen und Vorwärts. In einem fast die Grenze des Erlaubten überschreitenden Kampf gewann Vorwärts vor 600 Zuschauern gegen die Turngemeinde überraschend hoch mit 7 : 3. Bis zur Pause waren die Turner durchweg leicht im Vorteil, verloren jedoch durch eine sehr bedauerliche Verletzung ihren Tormann. Diesen Umstand nutzte Vorwärts aus und landete in der zweiten Halbzeit vier Tore. Stern mußte sich auf eigenem Platze von Kickers mit 5 : 3 schlagen lassen und muß nun dafür, trotz der letzten guten Erfolge, in die 2. Klasse absteigen. Auch den ATSV. traf das gleiche Los. Firnhaberau 1 — Vorwärts 2 4 : 1. **Die Gruppe Nordschwaben** hat die Serie ebenfalls beendet. Meister wurde Günzburg. VfL. Dillingen und Lauingen trennten sich 2 : 2. Überraschend gewann Zöschlingsweiler gegen das in letzter Zeit mächtig aufgekommene Gundelfingen 2 : 1.

Sachsen-Fußball

Bezirksspiel Zwickau — Burgstädt 2 : 2 (1 : 0)

Jedes Jahr mindestens einmal treffen die Vertreter der zwei Bezirke zusammen und immer gibt es knappe — zumeist unentschiedene Ergebnisse. Völlige Ebenbürtigkeit in der Spielweise und Taktik zeichnete das Treffen auch diesmal aus. Es war fast kein Unterschied zu verspüren. Die Veranstaltung war ein neuer Versuch, unsere Bewegung im Zwickauer Zentrum selbst mehr „Resonanzboden" zu verschaffen. Die Bürgerlichen antworteten mit einer Gegenveranstaltung. Sogenannte Extraklasse, VfB. Leipzig, wurde herangeholt, dazu kaperte man noch einen brauchbaren Mittelstürmer aus unseren Reihen, und ihre Anhänger scharten sich um die neue Sensation. Unsere Absichten wurden somit durchkreuzt — aber wir werden wiederkommen . . . Beide Mannschaften führten ein treffliches Spiel vor. Technisch hochwertig und dabei auch rassig genug, und bei den treuen und wetterfesten Zuschauern — das Wetter war außerordentlich ungünstig — herrschte größte Zufriedenheit. In beiden Reihen fiel nur der Halblinke aus. Die rechten Flügel einschließlich der Verbinder gefielen besonders. Das Läuferspiel und die Verteidigungen glänzten im Abwehr- und Aufbauspiel. Die Leistungen der Außenläufer verdienen besondere Anerkennungen, da sie fast unwiderstehliche Flügel vor sich hatten.

„Leipziger Neuigkeiten." Die Leipziger sind weithin bekannt ob ihrer kritischen Einstellung. Diesmal aber ist es selbst ihnen schwer gefallen, ihrer Meinung Luft zu machen. Denn schon im Verlauf der vergangenen Woche ließ anhaltender Regen ihre Stimmung immer schlechter werden, die unbespielbaren Plätze am Sonntag und Montag vermochten diese kaum zu verbessern und obendrein gab es Ergebnisse, die sich einfach nicht mit den althergebrachten Gewohnheiten in ihrer heimatlichen Stadt vertragen. In 27 Spielen nicht weniger wie 179 Tore! Also ein Durchschnitt von über 6 Toren auf jedes Spiel und damit gewiß des Guten zuviel. Da gab es Ergebnisse von 13 : 2 — 10 : 1 — 8 : 2 und ähnliche mehr. Und diese ausgerechnet bei erstklassigen Mannschaften! Entweder waren einige von diesen nicht besonders in Form, oder aber die schlechten Bodenverhältnisse waren daran schuld. Wie dem aber auch sei, den Schaden haben doch nur die Unterlegenen dabei und den allgemeinen Spott dazu. — So ließ sich ASK. Grimma von dem in vorzüglicher Form befindlichen neuen Abteilungsmeister Großzschocher auf eigenem Platz gleich 2 : 13 schlagen. Dazu ist wahrhaftig genau so wenig zu sagen wie zu den Siegen von dem zweitklassigen Meister Vorwärts Süd über die erstklassigen Engelsdorfer mit 10 : 1, die vor kurzem erst den Bezirksmeister Südwest mit 6 : 3 zu schlagen vermochten, zum 8 : 2 Pegaus über die Amateure und zum 8 : 3 Preußens über Goltzscha aus dem Riesaer Bezirk. Vorteilhaft allein die Ergebnisse der restlichen Serienkämpfe, unterlag doch hier Altmeister VfL. Südost erneut und „schenkte" mit 1 : 4 dem vorjährigen Abteilungsmeister West 03 wiederum den Meistertitel und muß, um nicht in die 1. Klasse abzusteigen, das Treffen in Grimma gegen ASK. gewinnen. Weniger rühmlich das Abschneiden des bereits als Meister feststehenden VfK. Südwest, der gegen Viktoria nach wenig überzeugenden Leistungen 1 : 1 spielt und diese vor dem Abstieg bewahrte, während Spkl. Mockau gegen Paunsdorf 3 : 4 unterlag. Ein weiterer alter Pionier, Frisch auf Wurzen, hatte ebenfalls in Großzschocher wenig Glück, konnte aber mit 3 : 3 wenigstens einen wertvollen Punkt retten und hat wie Südost noch verschwindende Aussichten. In der 2. Klasse holte sich unterdessen Kieritzsch, einer der tüchtigsten Landvereine, mit 4 : 3 über Schönau, den schärfsten Konkurrenten, die Meisterschaft. **Die Ergebnisse. 1. Klasse:** Südwest — Viktoria 06 1:1. Großzschocher — FA. Wurzen 3:3. Thekla gegen Taucha 3 : 2. Pegau — Ring 5 : 1. Eutritzsch — Goltzscha 1 : 1. West 03 — Südost 4 : 1. Mockau — Paunsdorf 3 : 4. Ring gegen Gautzsch 4 : 4. Vorwärts Süd — Engelsdorf 10 : 1. Taucha gegen Nord 5 : 4. Thekla — Südwest 3 : 3. Schönefeld — Spkl. Ost 7 : 0. Amateure — Pegau 2 : 8. ASK. Grimma — Großzschocher 2 : 13. Preußen — Goltzscha 8 : 3.

Dresdner Überraschungen. In der 1. Klasse steht in der 2. Abteilung der Meister in DBV. 13 fest, aber in der 1. Abteilung wurde diese Frage in den letzten Spielen immer verworrener. Die Punktabgabe Eintrachts an diesem Sonntag in Kamenz dürfte ihnen endgültig den Verlust der Spitze eingebracht haben. In Kamenz konnte der Platzbesitzer einen glücklichen 1 : 0 - Sieg erringen und damit die Hoffnungen der Eintrachtler begraben. Der nächste Anwärter, Potschappel, schlug seinen nächsten Rivalen, Meißen, sicher 3 : 0 und dürfte der kommende Abteilungsmeister werden. Auch Kaditz 09 hatte noch Hoffnung auf diesen Titel, doch ihr 1 : 1-Spiel gegen Löbtau machte auch hier einen Strich durch die Rechnung. Birkigt verlor im Wiederholungsspiel abermals gegen Radeberg. Radeberg gewann 3 : 1. Pieschen rang diesmal dem Zweiten, Helios, ein 2 : 2 ab. Sörnewitz konnte glücklich mit 3 : 2 über Neustadt gewinnen. Radebeul, der Abstiegskandidat, unterlag gegen Cotta 1 : 3. Recht unklar ist auch die Frage nach den Meistern in beiden Abteilungen der **2a-Klasse.** Döhlen, Deuben, Wurgwitz und evtl. noch Bannewitz galten in der 1. Abteilung als aussichtsreiche Anwärter. Durch Niederlagen fielen Wurgwitz und Bannewitz ab und auch Deuben dürfte durch ihr 3 : 3 gegen Kreischa endgültig aus dem Wettbewerb ausgeschieden sein. In der 2. Abteilung macht scheinbar Ottendorf den lachenden Dritten. Schwepnitz brachte sich durch ihre 2 : 3 - Niederlage gegen Ubigau um die letzte Hoffnung. Fortschritt versalzte Wilschdorf mit einem 2 : 0 - Sieg die Suppe. DSV. 10 konnte Kötzschenbroda 4 : 3 schlagen. Klotzsche holte sich mit 4 : 2 von 01 die Punkte. Die Dölzschner verloren in Freiberg gegen Komet mit 1 : 3. Burgk — Wurgwitz 3 : 1 ist eine Überraschung. In der **2b-Klasse** mußte der Spitzenreiter Fortschritt Sebnitz mit 2 : 3 beide Punkte an Rottwerndorf abgeben. Reichenberg gewann zweistellig 12 : 0 gegen Radeburg. Rähnitz holte sich von Wachwitz mit 5 : 2 die Punkte, und ebenso siegte Weixdorf über Oberpoyritz mit 6:1. Pesterwitz — Süd 5 : 4.

Auf der Strecke blieben im 3. Bezirk in diesmaligen Punktspielen der C-Gruppenmeister Sachsen bei der SVS. mit 3 : 5, Rapid bei seinem alten Widersacher Friesen 1 : 2 sowie Meerane in Lichtenstein durch ein völlig überraschendes 2 : 5. Favorit sicherte sich in Eppendorf mit 6 : 1 die Gruppenmeisterschaft der B-Gruppe, während die nächsten Anwärter, Konkordia und Pfeil, sich 2 : 5 schieden. Durch den Sieg Favorits ist nun auch die Lage in 1 B-Abteilung endgültig geklärt. Anwärter auf die Bezirksmeisterschaft **Glauchau, Sachsen und Favorit.**

Oberlausitzer Bezirk. In den Serienspielen gewann unerwartet in Großdubrau der Gast Bischofswerda 1 : 2. Mit 4 : 1 holte sich Wilthen gegen Bautzen weiteren Vorsprung. Die Ergebnisse der Freundschaftsspiele, die teilweise auf unbespielbaren Plätzen ausgetragen wurden, überraschten. Bautzen — Tschernitz in der Niederlausitz 6 : 2. Neugersdorf gewann gegen Wilthen 2 : 0, überzeugte aber trotzdem nicht recht. Gegen Zschachwitz jedoch ging Neugersdorf voll aus sich heraus und es glückte, ihm ein 1 : 1 abzuzwingen. Doberschau — Bischofswerda 2 : 2. Niederoderwitz verlor gegen VfL. Görlitz 1 : 2 und gegen VfR. Löbau 4 : 5

Mittweida und Umgegend. Das letzte Punktspiel Jahn Mittweida — DBC. Döbeln war ein harter Kampf. Jahn errang dabei die Bezirksmeisterschaft mit 4 : 2. Freundschaftsspiele endeten überraschend. Sturm Geringswalde unterlag durch eigenes Verschulden gegen die zweitklassigen Rochlitzer 1 : 2. Etwas hoch und noch unverdient verlor Eintracht Altmittweida gegen Claußnitz 2 : 6. Recht gute Leistungen vollbrachte der Spitzenkandidat Leisnig, der Roßwein ein 7 : 1 aufbrummte. Roßwein fertigte seinen Ortsgegner Böhrigen 5 : 2 ab.

Zwickauer Bezirk. Vielau — Ehrenfriedersdorf 2 : 3. Cainsdorf gegen Ehrenfriedersdorf 5 : 1. Ein Sieg und eine Niederlage gaben der Spielreise der Erzgebirgler einen guten Abschluß. Crimmitschau — Vielau 4 : 3. Nach längerer Pause wieder einmal eine Begegnung dieser beiden. Planitz — Ponitz 6 : 2. Die Thüringer konnten wenig ausrichten. Zwei eigenartige Ergebnisse brachte wiederum Zwickau-Nord fertig. Gegen Wilkau gelang ein 2 : 0 und gegen Pöhlau reichte es nur zu einem 3 : 3. Zwickau-Süd gegen Oberhohndorf 6 : 0. Dadurch scheidet Oberhohndorf aus der A-Gruppe aus. Niederhaßlau — Lichtenstein 1 : 1. Daß es Niederhaßlau nur zu einem Unentschieden brachte, überrascht allgemein. Marienthal — Meerane 4 : 1. Ein eindrucksvoller Sieg. Werdau — Neukirchen 0 : 5. Reinsdorf — Zwickau 2 : 5 und Ebersbrunn — Mylau 7 : 2.

Aus dem Erzgebirge. Unser Meister Gornsdorf hatte sich zwei namhafte Gegner verpflichtet. Zu hoch verlor Rasensport Döbeln 7 : 3, während der Sieg über Reichenbach mit 10 : 2 verdient war. Das zweite Spiel trug Rasensport Döbeln in Thalheim aus, bei dem sie 4 : 3 gewannen. Nach einem schönen Spiel blieb Burkhardtsdorf über Grüna 4 : 1 Sieger. Jahnsbach war in Zwönitz und wurde 8 : 1 geschlagen. Gelenau siegte über Auerbach 2 : 1 und fertigte Rempesgrün nach einstündiger Spielzeit 4 : 2 ab. Johanngeorgenstadt — Thalheim 3 : 3. Sosa — Eibenstock 3 : 3. Zschorlau siegte über Carlsfeld 8 : 0. Die geschwächten Mildenauer unterlagen 7 : 2 in Jahnsbach. Schönfeld — Herold 2 : 2. Im 2. Spiel unterlag Herold in Großolbersdorf 0 : 3. Einen Achtungserfolg von 1 : 1 errang Sachsenfeld in Schneeberg. Bärenstein spielte gegen die erstklassigen Neundorfer 0 : 6 und gewann gegen Schönfeld 6 : 1. Annaberg schlug seinen Gast Hohndorf 8 : 3.

Aus dem Vogtland. Das Ausscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft Ellefeld gegen Raschau brachte mit 1 : 1 noch keinen Meister. Auf eine Spielverlängerung mußte verzichtet werden, da die Bodenverhältnisse diese nicht zuließen. Das nächste Spiel wird voraussichtlich am 20. 11. stattfinden. Kürbitz — Untermarxgrün 2 : 2. Knapp 1 : 2 verlor Untermarxgrün gegen Splvg. 23 Oelsnitz. Zwei Siege holte sich Rodewisch: 5 : 3 gegen Ebersbrunn und 6 : 1 gegen Rebesgrün. Lauterbach — Netzschkau 7 : 1.

Burgstädt und Umgegend. Trotz strömenden Regens wurde die Kundgebung der Eisernen Front in Burgstädt mit dem Spiel Frisch auf Burgstädt gegen eine Bezirkself eröffnet. Die Zusammengestellten mußten sich nach guten Leistungen eine 2 : 6-Niederlage gefallen lassen. Der Gruppenmeister Glauchau verlor gegen Taura 5 : 3. Während Claußnitz von Waldheim eine unverdiente 1 : 2-Niederlage hinnehmen mußte.

Riesaer Flachland. VfB. erzielte gegen Lommatzsch nur 2 : 0. Während Oschatz Zeithain mit 6 : 1 gehörig hineinlegte, verlor Röderau gegen Klein-Naundorf 3 : 5. Ebenso ging es Nünchritz, die am nächsten Tage von Klein-Naundorf sogar mit 1 : 4 geschlagen wurden. Zschollau — Oschatz 1 : 8. Schiritz — Canitz 5:6. Pristewitz — Klein-Raschütz 5 : 4. Prösen — Vorwärts Riesa 1 : 4. Die Arbeitsgemeinschaft Gröditz spielte gegen die Arbeitsgemeinschaft Großenhain 2 : 2.

RECHTSBERATUNG

Beantwortung der Fragen 34–36 aus Nr. 40

Frage 34 hieß: Bei einem Spiel verliert die Mannschaft A. Die B-Mannschaft hatte einen Eckball auszuführen, der unberührt in das Tor von A geht Der Schiedsrichter gab das Tor nicht Nach Schluß des Spieles erhebt A wegen dieses angeblichen Regelverstoßes Protest. Wie hat der Verhandlungsausschuß zu entscheiden?

Antwort: Wie vorauszusehen war, haben fast alle Einsender falsch entschieden. Karl Stöbe, Jena, entschied richtig. Er schrieb uns: „Der Protest ist abzulehnen. Der Schiedsrichter beging wohl einen krassen Regelverstoß, aber der Verlierer A hatte dadurch einen Vorteil, denn durch die Fehlentscheidung des Schiedsrichters ist seine zahlenmäßige Niederlage nicht so hoch ausgefallen. Wäre B die verlierende Mannschaft, so müßte der Protest anerkannt werden." Die Einsender haben bei Beantwortung der Frage übersehen, daß die verlierende Mannschaft wegen eines Regelverstoßes protestiert, durch den die gewinnende Mannschaft benachteiligt ist. Der Arbeitsausschuß des Bundes hat kürzlich in einer ähnlichen Angelegenheit entscheiden müssen. Er hat in seinen Urteilsgründen folgende grundsätzliche Ausführungen gemacht: „Nicht für jeden vorkommenden Fall gibt die Bundesfußballeitung wortgetreu und nach dem Buchstaben genau Antwort. Selbst das umfangreichste Gesetzwerk weist unvermeidbare Lücken auf. Die Verhandlungskörperschaften haben dann die Pflicht, die Bestimmungen auszulegen und im Sinne und Geist der allgemein gültigen Rechtsauffassung zu entscheiden. Das Recht der Auslegung steht auch den nachgeordneten Körperschaften zu. Den höher geordneten Körperschaften bleibt es aber unbenommen, eine Bestimmung anders auszulegen. Immer kommt es darauf an, im Sinne der allgemeinen Rechtsauffassung zu entscheiden und im Sinne des Gesetzgebers auszulegen. Die Satzung führt nicht ausdrücklich an, daß zum Protest auch die Mannschaft berechtigt ist, die durch eine Fehlentscheidung des Schiedsrichters nicht benachteiligt ist. Weshalb die Satzung den Streitfall nicht den Buchstaben nach klären konnte und weshalb auch keine Ergänzungsbestimmung geschaffen worden ist, liegt an der Ungeheuerlichkeit und Außergewöhnlichkeit, wie hier in dem Streitfall das klare Recht umgebogen wird und Unrecht begangen werden soll. Es ist dem Arbeitsausschuß unverständlich, wie eine Bezirksspartenleitung sich zum Anwalt des Unrechts machen kann. Mit ihrer Stellungnahme würde sie eine Rechtsauffassung bei ihren Vereinen nähren, die sich unheilvoll für die Bewegung auswirken müßte. Die Bezirksleitung muß sich einmal mit den Grundsätzen unserer Rechtsordnung befassen. Die Satzungsbestimmungen sollen Unrecht verhüten und Unrecht gut machen; dazu sollen sie die Handhabe bieten. Protest heißt, gegen ein Unrecht Verwahrung einlegen. In dem vorliegenden Fall erhebt die verlierende Mannschaft Protest wegen Benachteiligung der gewinnenden Mannschaft. Diese Menschenliebe und dieser Rechtsfanatismus haben aber keine edlen Beweggründe. Das Unrecht, das dem Gegner zugefügt worden ist, will man benutzen, um das Unrecht an dem anderen noch zu verdoppeln und um für sich Vorteile zu erzielen. Dazu begibt man sich in die Rolle des Gesetzhüters. Der benachteiligte Gegner will von der Wiedergutmachung des an ihm begangenen Unrechts gar nichts wissen, denn dann würde der Spielgewinn, der trotz der Benachteiligung durch den Schiedsrichter erzielt wurde, gestrichen werden. Nein, zu einer solchen pfiffig-schlauen Vergewaltigung des Rechts kann und darf die Satzung und eine Rechtskörperschaft keine Handhabe bieten. **Zum Protest kann nur die Mannschaft berechtigt sein, die einen Grund dazu hat, die benachteiligt worden ist. Diese Rechtsauffassung ist auch dann gültig, wenn sie nicht schriftlich niedergelegt worden ist. Sie ist ein ungeschriebenes Gesetz.**

Frage 35 hieß: Ein Verein der 1. Klasse beantragt Absetzung eines Punktspiels seiner 1. Mannschaft. Als Grund wird angegeben, daß mehrere Spieler bei der Kartoffelernte helfen müssen. Wie hat der Bezirk diesen Antrag zu entscheiden?

Antwort: Man kann der Frage entnehmen, daß der Verein sein Gesuch um Absetzung des Spiels rechtzeitig eingereicht hat, so daß der Bezirk das Gesuch noch vor Ablauf der nach Satz 49, Ziffer 3 notwendigen sechstägigen Absagefrist entscheiden kann. Die Satzung spricht von „zwingenden Gründen", die zur Absage bzw. Absetzung eines Spieles führen können. Was sind nun „zwingende" Gründe? Der Bezirk hat die Gründe des Vereins zu prüfen und zu entscheiden. Da die Lage in den Bezirken verschieden ist, kann die Frage nicht „generell" geregelt werden. In ländlichen Gebieten ist zweifellos die Kartoffelernte eine — wenn auch kurzfristige — „Saisonarbeit", die dazu führen kann, daß Mannschaften nicht vollzählig antreten können. Der Bezirk müßte wohl erst entscheiden, ob Zeitnot besteht, ob eine Neuansetzung des Spieles Schwierigkeiten macht. Trifft das nicht zu, müßte festgestellt werden, wieviele Spieler durch die Erntearbeit nicht mitwirken können. Handelt es sich um 2—3 Spieler, so müßte — um die Nachahmung zu erschweren — das Gesuch abgelehnt werden. Gleichfalls muß Ablehnung erfolgen, wenn der Verdacht besteht, daß man durch die spätere Neuansetzung nur die Mitwirkung eines zur Zeit mit Spielverbot bestraften Spielers ermöglichen will. Trifft das aber alles nicht zu und hat der Bezirk die Empfindung, daß der Antrag des Vereins ehrliche und zwingende Gründe hat, so verstößt es nicht gegen die Satzungsbestimmungen, wenn der Bezirk dem Gesuch ausnahmsweise stattgibt, unter der Voraussetzung natürlich, daß das Gesuch rechtzeitig eingegangen ist.

Frage 36 hieß: Der Bezirksfußballtag beschließt 50 Pf. Kopfsteuer für Jugendliche für das Jahr zu erheben. Ein Verein kann erst in der Herbstrunde eine Jugendmannschaft melden. Bei der Meldung im Herbst besteht der Bezirkskassierer auf Zahlung der 50 Pf. Kopfsteuer. Der Verein will aber nur 25 Pf. zahlen. Wie ist die Rechtslage?

Antwort: Es ist ganz außergewöhnlich, daß Beiträge für die Dauer eines ganzen Jahres einmalig erhoben werden. Der Bezirk hätte die Erhebung der Kopfsteuer für Jugendliche den Beiträgen für Mitglieder über 18 Jahre anpassen müssen, also vierteljährliche Zahlungen. Gangbar ist auch noch die halbjährige Beitragszahlung für jede Runde. Es ist ein unbilliges Verlangen, von der in der Herbstrunde eingetretenen Mannschaft den ganzen Jahresbeitrag zu erheben. Diese in den Spielbetrieb eingegliederte Mannschaft hat an den Verwaltungsausgaben des Bezirks doch nicht den Anteil, den eine Mannschaft hat, die während des ganzen Jahres gespielt hat. Die Rechtslage ist nach der Fassung der Anfrage unklar. Ein Jahresbeitrag ist in der Regel in Abschnitten (für jedes Vierteljahr) zahlbar. Danach müßte der Verein zuerst den Beitragsanteil zahlen, der in der Zeit der Meldung der Mannschaft fällig war oder ist.

An der Beantwortung der Fragen beteiligten sich: P. Weber, Heidelberg-Kirchheim; Semmel-Barget, Ostheim (Kreis Hanau); Elisabeth Ulbricht, Hainsberg i. Sa.; L. Schäfer, Essen; R. Hoffmann, Brackwede; K. Stöbe, Jena; A. Kreutzer, Danzig; P. Heimann, Solingen-Gräfrath.

Neue Fragen

Frage 37: Ich lese in einer Kreiszeitung, daß in einem Bezirk mehrere Vereine mit der Zahlung von Strafen rückständig sind. Der Bezirk droht jetzt, daß er den Mannschaften der Vereine Punkte abziehen will, wenn die Strafen nicht bis zu einem bestimmten Tag bezahlt sind. Können Punkte aus diesem Anlaß abgezogen werden?

Frage 38: Ich lese in einer Kreiszeitung unter der Überschrift „Verhandlungsausschuß", daß verschiedene Strafanträge von Schiedsrichtern gegen Spieler verhandelt werden sollen. Ich bin mir nicht ganz klar darüber, ob Schiedsrichter solche Strafanträge stellen können.

Frage 39: A und B tragen ein Punktspiel aus. Zu Beginn des Spieles meldet A, daß sie ohne Pässe spielen müssen, da der ehemalige Spielführer, der nun dem Verein den Rücken gekehrt hat, die Pässe nicht herausrücken will. Das Spiel wird nun doch mit Einverständnis von B und des Schiedsrichters ausgetragen, mit der Vereinbarung, daß A die Pässe zur nächsten Bezirksausschußsitzung vorzulegen hat. Eigenhändig schrieb jeder Spieler der A-Mannschaft seinen Namen auf den Spielberichtsbogen, um später seine Personengleichheit mit der Unterschrift seines Passes zu beweisen. Der Bezirk erkannte die Gültigkeit des Spieles nicht an und erklärte das gewonnene Spiel für A verloren. Ist diese Entscheidung richtig?

Frage 40: In einem Bezirk bestehen drei Klassen. Ein Verein hat vier Mannschaften gemeldet. Die 3. und 4. Mannschaft spielen in der dritten Klasse. Im Verlauf der Runde verliert der Verein mehrere Mitglieder, so daß die 3. und 4. Mannschaft nicht spielfähig sind. Der Verein meldet die vierte Mannschaft ab und verlangt die Spielberechtigung der Genossen der vierten Mannschaft für die dritte Mannschaft, die in derselben Klasse spielt. Die vierte Mannschaft hat schon drei Spiele hinter sich gehabt, bevor sie abgemeldet wurde. Kann der Bezirk die Spielberechtigung erteilen?

Antworten und neue Fragen bis 25. November 1932 einsenden.

Die Lehr- und Nachschlagebücher des Amtsverwalters:

„Der Schiedsrichter für das Fußballspiel"
270 Seiten stark, reich bebildert . . . . Preis M. 2.45

„Die Bundesfußballsatzung", 424 Seiten stark Preis M. 1.70

Zu beziehen durch den

Arbeiter-Turnverlag AG. und die Zweigstellen

Stimmen aus dem Ausland

Wiener Neuigkeiten

Die siegreiche Mannschaft ausgepfiffen. Wieder einmal war in Wien ein Profi-Länderspiel, das Entscheidungsspiel um den Europapokal der Fifa. Fünf Länder haben daran teilgenommen und Österreich ist Sieger geblieben. Im letzten Spiel schlugen die Wiener Profi die Schweiz vor 57 000 Zuschauern 3:1. Man sollte daher meinen, daß die Wiener voll heller Freude waren. Dem war aber nicht so, denn mit Schluß des Spieles setzte gegen die siegreiche Mannschaft ein minutenlanges Pfeifkonzert ein, das deutlich den Unwillen der Zuschauer kundgab. Der Vorsitzende des Verbandes, der die Wiener Zuschauer als Lumpen und Lausbuben bezeichnete, weil sie die italienische Mannschaft auspfiff als sie sich mit dem faschistischen Gruß vorstellte, hat diesmal sich nicht gerührt. Warum? Es hat sich ja nur um 11 bezahlte Spieler gehandelt, die eben einmal nicht so gut waren, so daß die zahlenden Zuschauer sie mit Recht auspfiffen, trotzdem sie wahrscheinlich alle (nicht so sehr des Sportes, als vielmehr der Siegesprämie halber) sicherlich das Beste gaben. Wieder haben sich die Gegner damit die Larve vom Gesicht gerissen, treffender konnte sich der Geschäftssport nicht blamieren. Warum aber begreift das sozialistische Wien noch immer nicht, daß es diesen Leuten die Gefolgschaft versagen muß.

Von den Spielfeldern. In der Wiener Liga gab es eine Riesenüberraschung. Der bisher ungeschlagene Zentralverein trat gegen den Ligameister Gaswerk an und wurde, trotzdem er Favorit war, 5:1 geschlagen. Das Ergebnis eines jener Rätsel des Fußballsportes. Noch eine Woche vorher verlor Gaswerk gegen Ostbahn 11, während der Zentralverein „Phönix" Schwechat schlug. Helfort besiegte Altmannsdorf-Meidling 1:0 und führt gegenwärtig in der Punktliste. Ostbahn 11 schlug Floridsdorf 3:1. Nord Wien den Verein Red Star 2:0. Phönix Schwechat siegte gegen Post Union 2:0 und Feuerwehr und Rudolfshügel teilten bei 0:0 die Punkte. — In der 1. Klasse bezwang Neutral Union 14 und erreichte durch seinen 1:0-Sieg die Listenspitze. Fav. AC. schlug Rekord Kicker 3:0; E.-Werke die FC. 33 mit 3:1. — **In Niederösterreich** verlor der Listenführer der ersten Liga auf eigenem Platze gleichfalls. Guntramsdorf unterlag gegen Mödling 1:0. Überraschend kam der Punkteverlust der Spvg. Atzgersdorf, die gegen Erlaa nur 3:3 erreichen konnte. Der Wiener Neustädter Sportklub schlug Ebenfurth 5:1. Die Siebenhirtner siegten gegen Liesing 5:2. Vorwärts Atzgersdorf — Berndorf 2:1. Korneuburg — Tulln 6:0. Stockerau verlor gegen Moosbierbaum 5:4 und Wacker in Fischamend 3:0.

Die Republikfeier in Wien wird diesmal mit den Arbeiter-Turnern gemeinsam veranstaltet. Der Bundesmeister Stadlau wird gegen ein Wiener Turner-Auswahlteam ein Herausforderungsspiel bestreiten, dann folgt der traditionelle Länderkampf Wien — Niederösterreich in Fußball.

Böhmen berichtet

Zum Parteitag der deutschen Sozialdemokraten in der Tschechoslowakei, der am 29. Oktober in Prag beginnt, liegen unter anderem auch Anträge vor, die besagen, daß Parteimitgliedschaft und Mitgliedschaft in einem bürgerlichen Sportverein nicht vereinbar sind und zu unterbleiben haben. In Schlesien und Nordmähren, wo die Verhältnisse in dieser Beziehung manches zu wünschen übriglassen, wurde bereits auf Grund eines ähnlich lautenden Beschlusses zwischen Vertretern der Partei und unseres Verbandes eine Einigung mit den dortigen Vereinen erzielt, so daß nun auch in diesen Gebieten unsere Bewegung stärkere Entwicklung zeigen wird. Allerdings wurde auch dabei durch die Partei verlangt, daß unsere Genossen, soweit sie nicht organisiert sind, dies baldigst nachholen. Ein Bezirk im Teplitzer Kreis hat sogar schon beschlossen, daß nur Parteimitglieder Amtsverwalterstellen in unseren Vereinen übernehmen können.

Die Bezirksspielleiter des Teplitz-Schönauer Kreises haben getagt. Gute Berichte hörten wir von den meisten Bezirken. Nur in einigen Bezirken mangelt es an Amtsführern, was auch die Entwicklung beeinträchtigt. 3100 Spieler sind bisher gemeldet, doch fehlt von einigen Bezirken die Restmeldung, so daß gegenüber dem Vorjahr bereits mehr als 200 neue Spieler zu verzeichnen sind. Auch die Schülerabteilungen sind ständig im Steigen. Nur bereiten hier vereinzelte Schulbehörden Schwierigkeiten, die das Fußballspielen von Schülern überhaupt nicht gestatten wollen. Die Erziehungsaufgaben der Fußballer, die in einem Vortrag behandelt wurden, lösten eine erfreuliche Aussprache aus. Der Kreisfußballtag ist am 11. Dezember in Aussig.

Eine Sitzung des Technischen Hauptausschusses unseres Verbandes befaßte sich mit dem letzten Länderspiel. Die Aussprache brachte gute Anregungen für die künftige Ausgestaltung der Bewegung. Andererseits legte auch die Bundesspielleitung ihre Stellung dar und war daraus zu entnehmen, daß sie nicht so sehr den Erfolg des Spieles durch einen Sieg in den Vordergrund schob, als vielmehr das Wachrufen der Anteilnahme für die Europameisterschaft überhaupt.

Die Spiele in der Serie sind durchweg sehr hitzig und bleiben dabei auch Überraschungen nicht aus. Zuckmantel — Hohenstein 5:0. Settenz — Novy dvori 5:2. Wohontsch — Pobrusan 4:2. Pihanken gegen Graupen 2:2: ein Achtungserfolg für Graupen. Teplitz — Eichwald 5:2. Weiskirchlitz — Brüx 8:1 (Freundschaftsspiel). Glashütte-Aussig — Aussig-Ost 4:3. Türmitz — Predlitz 2:1. Kleischa — Aussig-Nord 2:2. Schönpriesen — Straßenbahn Aussig 5:3. Gartitz — Herbitz 4:2. Aussig-Süd — Hottowies 4:2. Falkenau gegen Graslitz 4:1. Überraschungssieg über den Kreismeister. Chodau — Altrohlau 5:4. Eger — Münchhof 6:0. Meierhöfen gegen Karlsbad 3:1. Schankau — Schobrowitz 3:1. Chotieschau gegen Kosolup 4:3. Auherzen — Neuern 4:2. Holeischen gegen Stankau 2:2. Drahowitz — Neudeck 3:0. —rl—

Von der Fußballmeisterschaft in Belgien

Begünstigt von schönem Wetter war der sechste Spieltag äußerst spannend und mehrere Spiele endeten mit Überraschungen. In der Provinz **Braband** gelang dem Verein Fraternité nur ein Unentschieden 3:3 gegen den Verein U.S. Uccle. Letztere machen einen bemerkenswerten und erfolgreichen Aufstieg in der Tabelle. Die Mannschaft Roue Sportiv, die 1931 aus der Aufstiegsklasse kam, entwickelt sich gut. Sie hat den Verein Eglantine geschlagen und nimmt jetzt die dritte Stelle in der Liste ein. Avenir ist ebenfalls in guter Form und hat den Verein Aurore mit 8:0 geschlagen. In der Provinz **Hennegau** war die Mannschaft Tournai erfolgreich. Bisher war sie wenig in Form. Sie gewann gegen den Verein Wasmes und nimmt nunmehr die dritte Stelle hinter Quaregon und Ath ein. Letztere hat die erste Stelle verloren durch das unentschiedene Spiel gegen Jemappes, 0:0. Die Mannschaft Ath wird sehr auf der Hut sein müssen gegenüber ihren Gegnern, wenn sie die Aussicht auf die erste Stelle beibehalten will. In der Provinz **Flandern** scheint der Endkampf sich zwischen Vorwärts Gent und Mouscron abzuspielen. Beide wurden bisher noch nicht geschlagen. Mouscron verfügt über eine gute Stürmerreihe, die bereits 34 Tore in fünf Spielen erzielt hat. Andererseits hat ihr Tormann nur 4 Tore auf seinem Konto. Das ist eine gute Leistung. Mannschaften wie Ostende, Brügge und Renaix zeigen sich ziemlich unregelmäßig, während Roulers und Gent deutlich gegenüber ihren Gegnern unterlegen sind. In der Provinz **Lüttich** ist die Mannschaft Fléron noch immer an der Spitze. Sie hat aus einer Niederlage von Ans Vorteil ziehen können, mußte sich doch Ans gegenüber Mons mit 2:1 beugen. Diese drei Mannschaften befinden sich an der Spitze. Fléron ist aber mit 4 Punkten voraus. Das bedeutet schon etwas. Die Mannschaft Montegné, die bei der letzten Serie Spitzenführer war, ist diesmal an elfter Stelle. Das ist auf eine Uneinigkeit unter den Spielern zurückzuführen. Auf jeden Fall hat diese Mannschaft in der Spielserie 1931/32 sehr gute Leistungen gezeigt. In diesem Jahre ist sie aber nahezu ohne jede Bedeutung.

Vom Fußballsport in Frankreich

Am 22. und 23. Oktober fand in Paris der Verbandstag des französischen Arbeitersportverbandes statt. Die Bundeszeitung „Sports et Loisirs" enthält die Berichte der Sportführer. Genosse Lallement, der Sekretär des Verbandes und Verbandsfußballeiter, gibt einen recht aufschlußreichen Rückblick über das vergangene Jahr. Wir bringen davon einen Auszug, aus dem sich unsere Leser ein Bild vom Stand der Fußballbewegung des französischen Verbandes machen können. — Vom Verbandstag berichten wir später.

Trotz beständiger Entwicklung des Mitgliederbestandes unseres Bundes hat unsere Sparte nicht das Leben gekannt, was hätte sein müssen. Zwar hatten die Kreisturniere eine steigende Zahl teilnehmender Mannschaften aufzuweisen, doch nicht in dem Verhältnis, das man erwarten konnte. Es ist bedauerlich, daß trotz der an die Kreisfußballeiter gerichteten Bitten es nicht möglich war, daß der Bundes-Fußballausschuß über den Verlauf der Kreisturniere auf dem laufenden gehalten wurde. Notwendig ist, daß die Kreisleitungen jede Woche die Sonntagsspielergebnisse und die Spiele für den kommenden Sonntag einteilt. Ferner ist notwendig, im Laufe der Serie die zu einer Auswahl sich eignenden Spieler bekanntzugeben. Das würde Schwierigkeiten beispielsweise beim Spiel Paris — Provinz vermeiden.

Was wurde im Bundesrahmen geleistet?

1. Spiel Paris — Provinz. Das am Tage der Bundesvorstandssitzung und des Bundes-Langstreckenlaufs veranstaltete Spiel war sehr erfolgreich. Die Wahl des Zeitpunktes war glücklich, denn sie gestattete den Provinzdelegierten das Spiel zu sehen und die völlig unparteiisch zusammengestellten Mannschaften zu beurteilen. Die eingespieltere Pariser Mannschaft erzielte einen leichten Sieg, andererseits zeigten auch die Provinzspieler Fortschritte. —

2. Frankreich — Belgien. Die nach dem Spiel Paris — Provinz vorgenommene Aufstellung konnte uns hoffen lassen, wenn nicht auf einen Sieg, so doch mindestens auf eine ehrenvolle Niederlage. Gewisse Veränderungen in letzter Minute beeinträchtigten unsere Mannschaft. Trotzdem muß in aller Gerechtigkeit gesagt werden, daß das Ergebnis 6:1 bei weitem nicht dem Spiel entspricht. Bei etwas mehr Glück und mehr Gerechtigkeit des Schiedsrichters hätte es mindestens ein 6:3 werden müssen. Jedenfalls zeigten unsere Spieler merkliche Fortschritte gegen das Vorjahr. —

3. Bundes-Pokalspiele. Hierzu wurde dieses Jahr ein Versuch gemacht. Nach gewissem Tasten entschlossen wir uns, nur fünf Mannschaften zu beteiligen, nämlich aus dem Kreise Seine zwei, Norden eine, Aisne eine und Basse-Bretagne eine. Am Schlußspiel waren beteiligt Saint Maur und St. Quentin. Leider wurde dieses Spiel durch Gewittersturm arg beeinträchtigt. Am Schluß der Halbzeit konnte über den Sieg der St. Quentiner Mannschaft kein Zweifel mehr bestehen, zeigte sie doch sehr gutes Zusammenspiel. Immerhin überraschte das Ergebnis all diejenigen, die beide Mannschaften kannten. St. Maur war ein Opfer einer großen Entmutigung; das vermindert der Sieg von St. Quentin durchaus nicht. Wir müssen unsere Genossen von St. Quentin beglückwünschen, daß zur Wiedereinführung der Bundespokalspiele der Name einer Provinzmannschaft zu Ehren kam. Wir hoffen, daß wir bei der nächsten Serie mit einer noch größeren Zahl Anmeldungen rechnen können und daß uns unsere Mittel gestatten, unseren Bundespokalspielen eine breitere Grundlage zu geben. Im Interesse der guten Entwicklung unserer Sparte liegt es, wenn alle Kreise für ihre Kreismeisterschaften, die beim Kreis Seine gültigen Satzungen übernehmen. Wir empfehlen ihnen gleichzeitig, an den Spielregeln keinerlei Änderungen vorzunehmen, ohne sich vorher mit der Bundesfußballeitung verständigt zu haben. Auch müssen die Kreis-Auswahlspiele vor dem Spiel Paris gegen Provinz erledigt sein. Erforderlich ist außerdem, daß die Kreismeisterschaftsspiele rechtzeitig genug beendet sind, damit die Siegermannschaft, die für die Bundespokalspiele vorgesehen ist, genügend bekannt ist. Auf diese Weise kann der Bundes-Fußballausschuß die Reihenfolge der Pokalspiele ausarbeiten.

Außer diesen amtlichen Veranstaltungen begab sich eine Reihe Mannschaften aus dem Seine-Kreis nach der Provinz.

Zum Schluß sei das am Anfang Gesagte wiederholt, nämlich: es ist mehr Verbindung erforderlich zwischen den Kreisleitungen, den abseitsliegenden Vereinen und der Bundes-Fußballeitung. Zu Beginn der Serie müssen die Kreisleitungen ihre Spiele dem Bunde mitteilen, ferner jede Woche die Spielergebnisse sowie die bevorstehenden Spiele und schließlich bei Turnieren am Beginn und Ende den Tabellenstand. Darüber hinaus gilt es streng über die gute Haltung der Spieler zu wachen und strenge Strafen müssen gegen die Spieler verhängt werden, die durch ihr Auftreten das Ansehen unseres Bundes schädigen. Schließlich muß gefordert werden, daß die Spieler mit ihren geldlichen Verpflichtungen gegenüber Bund und Kreis auf dem laufenden und alle gegen Unfall versichert sind. **Festgelegte Spiele für die nächste Serie: Paris gegen Provinz am 2. April; Frankreich — Belgien am 16. April in Paris. Bundespokal: 11. März, 28. März, 30. April; 4. Juni Schlußspiel in Paris.**

Zwei Auslandsbriefe

Der Football-Club Saint-Quentinois (Frankreich) schreibt uns: „Unserem Verein, der dem französischen Arbeiter-Turn- und -Sportverband angehört, wäre es sehr angenehm, wenn er am 25. Dezember (Weihnachtstag) eine spielstarke deutsche Arbeiter-Fußballmannschaft empfangen könnte. Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie sich die Mühe nehmen wollten, um diese Mannschaft ausfindig zu machen; diese müßte sich alsbald mit mir in Verbindung setzen, um die Bedingungen festzulegen. Ich möchte Ihnen mitteilen, daß unser Verein nicht reich ist, aber dennoch werden wir alles mögliche tun, um unsere deutschen Brüder zu empfangen, um zwischen unseren beiden Völkern die Freundschaft bald zu knüpfen. Ich möchte Ihnen weiter mitteilen, daß Saint Quentin während der ganzen Dauer des Krieges besetzt war und daß Saint Quentin noch nie die Gelegenheit hatte, deutsche Arbeitersportler zu empfangen. Aus diesem Grunde glaube ich auch, daß es unsere Pflicht ist, deutsche Arbeitersportler bei uns einmal zu empfangen. Die Gemeindeverwaltung ist sozialistisch, ebenso der Bürgermeister sowie der Genosse Dricoteaux. Ich werde dieses Spiel unter den Schutz der Stadtverwaltung stellen. Das Spiel soll am 25. Dezember, 14.30 Uhr, stattfinden. Ich schließe, werter Genosse, und bitte Sie, meinen Dank und meine brüderlichen Grüße entgegenzunehmen." Anschrift: Katzengroh M., St. Quentin, Rue de Fayet 194.

Der Sagene Idrettsforening Oslo (Norwegen) schreibt uns: „Unsere Vereinsmannschaft in Fußball möchte gern im Sommer 1933 eine Wettspielreise in Deutschland machen. Wir fragen darum den deutschen Verband, ob wir Spiele in verschiedenen deutschen Städten austragen können. Wir sind willig, vier bis fünf Kämpfe in zwölf bis vierzehn Tagen im Juli durchzuführen. Unser Verein ist wirtschaftlich schlecht gestellt und möchten wir gern wissen, unter welchen Bedingungen eine solche Reise möglich wäre. Wir sind noch nicht im Ausland gewesen. Es wird für uns eine große Freude sein, eine solche Reise durchzuführen. Wir hoffen, daß Sie unser Angebot behandeln und daß wir eine günstige Antwort bekommen. Unser Verein ist zehn Jahre alt und von Oslo. Wir haben 200 Mitglieder. Wir treiben Fußball und Radsport. Unsere Fußballmannschaft ist in der Bezirksmeisterschaft für Oslo eine der besten." Anschrift: Henry Johansen, Oslo, Stookfletsgt 46.

Vereine, die gewillt sind, mit den ausländischen Vereinen Verhandlungen aufzunehmen, lassen der Bundesfußballeitung Abschriften ihres Schriftwechsels zugehen. Die Bestimmungen der Satzung über „Auslandsspiele" sind zu beachten.

Amtliches

Neue Vereine

Beigetreten sind vom 13. bis 26. Oktober 1932

1. Kreis, 1. Bezirk: Woltersdorf, Fr. Tschft., 19. **7. Kreis, 2. Bezirk:** Mitterfecking, Fr. Sptv., 13. **11. Kreis, 1. Bezirk:** Bloherfelde, Fr. Tschft., 36; **3. Bezirk:** Hannover, Tennis-Rot, 17; Münstedt, Sptabt. d. Reichsb., 12; Abbensen, Sptv. Freiheit, 13. **12. Kreis, 3. Bezirk:** Tannsee, „Vorwärts", 11. **14. Kreis, 2. Bezirk:** Markersdorf, Fußballabt. d. Arb.-Radfv., 16; **10. Bezirk:** Niederschreiberhau, Fr. Tschft., 19.

9 Vereine mit 156 Mitgliedern.

Vormeldungen neuer Vereine

1. Kreis, 2. Bezirk: Berlin-Baumwerder, Sptfrd.; **3. Bezirk:** Berlin-Spandau, Wsptv. Havel. **3. Kreis, 1. Bezirk:** Hamburg, Sptv. d. Jugendamtes; **4. Bezirk:** Neukloster, Schule d. Joh.-Pet.-Heims. **5. Kreis, 11. Bezirk:** Meura. **6. Kreis, 10. Bezirk:** Bönen, Asptkl.; **14. Bezirk:** Neuwied, Fr. Spt. u. Splvg. **9. Kreis, 5. Bezirk:** Mainz, Fr. Tabt. 1912; **9. Bezirk:** Weinbach.

Einwendungen gegen die Aufnahmen sind spätestens bis zum 16. November 1932 beim Bunde einzureichen, widrigenfalls Aufnahme erfolgt.

Der Bundesvorstand.

Spielgesuch

Spielvgg. Wacker 1912 E. V. Braunschweig

sucht für 1. Mannschaft spielstarke Gegner nach hier und auswärts. Entschädigung nach Übereinkunft. Zuschriften an Rud. Scheffel, Braunschweig, Ludwigstr. 32a.

Neue Anschriften

VfL. Görlitz für Spielabschlüsse: Rudolf Haftmann, Görlitz, Jauernickerstr. 20, II.

Billige Fußballstiefel

	Grösse 31—35	36—39	40—46
Nr. 1396 Rindboxleder, schwarz . . . Mark	7,90	8,40	8,95
„ 507a Spaltleder, schwarz . . . . . „	9,50	10,60	11,80

Fußballhemden

	Größe 1	2	3	4	5	6
	Mark					
Nr. 1041. Einfarbig weiß oder mit andersfarbigen Aufschlägen, einfädig	1,70	1,85	2,—	2,15	2,30	2,45
Nr. 1042. Dieselben, zweifädig . . .	2,30	2,45	2,60	2,75	2,90	3,05
Nr. 287. Einfarbig schwarz oder mit andersfarbigen Aufschlägen, einfädig	2,—	2,15	2,30	2,45	2,60	2,75
Nr. 288. Dieselben, zweifädig	2,60	2,75	2,90	3,05	3,20	3,35
Nr. 289. Einfarbig bunt, indanthren, oder m. andersfarbigen Aufschlägen, einfädig	2,40	2,55	2,70	2,85	3,—	3,15
Nr. 289a. Dieselben, zweifädig	3,—	3,15	3,30	3,45	3,60	3,75
Nr. 296. Langgestreift, indanthren . .	2,85	3,10	3,35	3,60	3,85	4,05
Nr. 274. Langgestreift, indanthren . .	3,10	3,40	3,60	3,80	4,10	4,30

Mit aufgenähtem Brustring 40 Pf. mehr

Nr. 481. Knieschützer, einfach, 1. Qualität . . . . Paar Mark	2,40
„ 481a. Knieschützer, gepolstert, 1. Qualität . . . . . . „ „	3,—
„ 797. Knöchelschützer, 1. Qualität . . . . „ „	2,30
„ 797a. Knöchelschützer, leichte Qualität . . . . „ „	1,50
„ 798. Handgelenkschützer, 1. Qualität . . . . „ „	1,25
„ 914. Ellenbogenschützer, 1. Qualität . . . . „ „	2,10

Arbeiter-Turnverlag A.G., Leipzig S 3

Vom Dribbeln und Umspielen

Beim Entscheidungsspiel um die Bundesmeisterschaft im Mai dieses Jahres wurde, wie ich aus einer Sammlung von Pressestimmen ersehe, von einem bekannten bürgerlichen Berichterstatter das „lange, allzu lange" Ballhalten der Spieler und ihre Versuche, vor der Ballabgabe immer noch den oder jenen Gegner zu umspielen, „als Zeitverlust" beanstandet. Von maßgebender Stelle des Arbeitersportes und seines Pressedienstes aus wurde die Berechtigung dieser dem anderen Lager entstammenden Beurteilung anerkannt und den Arbeiterfußballspielern angeraten, die nötigen Nutzanwendungen daraus zu ziehen. Aufgepaßt, Genossen, keine Übereilung! Als Fußballspieler, der schon manche Neuerungen im Spiel miterlebte, ohne gerade eine jede von ihnen als berechtigt oder gar als wirklich erfolgreich bezeichnen zu können, möchte ich auch meinerseits einiges zu diesem von bürgerlicher Seite angeschnittenem Punkt bemerken. Vor allem ist in unseren Kreisen gar keine Eile, gebieten das Gesetz des Handelns von den Stürmern der gegnerischen Mannschaft aufgezwungen —, mühelos geschlagen und die Schuß-Bewegung gewissermaßen von selbst ins Tor, ohne daß es besonderer Kraftanstrengungen bedarf. Meist kommt der Stürmer dann selbst nach, so unaufhaltsam ist seine Bewegung. Natürlich bedarf es der höchsten Anspannung völligen Einsatzes, der allerdings nur wenige Sekunden währt. Im bürgerlichen Fußballager wird die Auffassung genährt, daß im robusten Spiel von heute, wo man dem Gegner eins „reinhaut", solche Verbesserungen des Zusammenspieles durch einen auf persönliches Umspielen beruhenden Schlußakt ausgeschlossen seien. Ganz abgesehen davon, daß es auch schon früher robuste Angreifer gegeben hat, die nicht bloß auf die Beine schlugen, sondern mit zwei Zentner Lebendgewicht rempelten, ist ein Fassen des im Anschlaß an schnelles Zusammenspiel mit dem Aufgebot aller Kraft Vorgehenden so gut wie unmöglich.

Zur Frage des Umspielens ist freilich zu bemerken, daß man zum Umspielen geboren, d. h. veranlagt sein muß. Mit Lernen, z. B. Umspielen von Stangen, die sich nicht rühren, ist m. E. wenig zu erreichen, wenn der Spieler nicht schon die Gabe des Umspielens beherrscht, d. h. in sich hat. Natürlich läßt sie sich ausbauen. Unsere Fußballspieler sind in der Regel von Kindesbeinen mit dem Ball vertraut und haben auf Wiesen, im Sand, in Gruben, in Höfen und Straßen gelernt, wie mit dem Ball umzugehen ist. Sie können daher spielen und umspielen. Daher der Hang zum Umspielen, an dem der Arbeiterfußballsport kranken soll. Weit davon entfernt, diesen Hang für schädlich zu halten, halte ich es sogar für nützlich, wenn er, zur rechten Zeit und in entsprechender Lage geübt wird.

Dribbeln im Mittelfeld — Folge falschen Zuspiels

Kein Spieler wird zu ungeschickt sein, im Mittelfeld herumzudribbeln, wenn er durch einfaches Zuspiel mühelos Erleichterung für sich und Geländegewinn für die eigene Mannschaft erzielen kann. Meistens liegt aber die Schwierigkeit darin, daß er nicht oder wenigstens nicht gleich abspielen kann, weil ihm nämlich der Ball in einer Lage zugespielt wurde, in der er schon vom Gegner bewacht war. Viele unserer Fußballspieler machen den Fehler, einem Kameraden den Ball zuzuspielen, weil kein Gegner in der Nähe ist. Aber schon im nächsten Augenblick ist der Weg zur Weitergabe abgeschnitten, weil ein Gegner ihn kreuzte. Und nun kommt das Dribbeln im Mittelfeld, dessen Urheber aber meistens ein „blinder" Mitspieler ist. Darum gewöhne der Zuspieler sich daran, vor Abgabe des Balles sich zu vergewissern, ob sein Mitspieler, der im Augenblick freisteht, es auch im übernächsten noch ist. Sieht er den Schatten des Gegners, dann gebe er lieber den Ball zum übernächsten Mann, spiele ihn entschlossen einem Außenstürmer zu, oder spiele ihn an einen Läufer oder Verteidiger zurück, der natürlich darauf gefaßt sein muß und der dann den Ball mit weitem flachem Schlag vorlegen kann.

Das langsame Umspielen

ist ein Führungsakt, der nötig wird, wenn der Gegner nach hartnäckigem Ringen in seine Spielhälfte gedrängt wurde und jeden Spieler der gegnerischen Mannschaft unter seiner Aufsicht hat. Das Zusammenspiel der angreifenden Mannschaft ist aber dadurch meist nicht im Fluß. Und so bedarf es also eines Sturmführers — es braucht nicht unbedingt der Mittelstürmer zu sein, es kann einer von den Halbstürmern diesen Posten ausführen, der, den Ball am Fuß, in einem großen Kreisbogen den Gegner, einen nach dem anderen, auf sich zu locken vermag, nicht zu dem Zweck, um selbst den Ball ins Tor zu stoßen, sondern um ihn schließlich einem der freistehenden Mitspieler zuzuspielen. Also: bei geschlossenem Feld langsames Umspielen zum Zweck der Auflockerung; aber im Anschluß schnelles Zusammenspiel. Das Umspielen gänzlich fallenzulassen wäre ein Nachteil. Wir Arbeitersportler haben wirklich keinen Anlaß, das Spiel seiner Glanzpunkte zu berauben, sondern im Gegenteil die Aufgabe, sie noch stärker hervorzuheben.

Jakob Rix.

Amtliche Zeitschrift für Fußball und Rugby im Arbeiter-Turn- und -Sportbund E. V. — Verantwortl. Schriftleiter Robert Riedel, Leipzig S 3, Fichtestr. 32/34. Fernruf 50131.
Druck und Verlag: Arbeiter-Turnverlag AG., Leipzig S 3, Fichtestr. 36. Postscheckkonto 9939.

Der Fußball-Stürmer

Noch einmal das Europameisterschaftsspiel in Dresden

Dresdner Knabenmannschaften zeigen 30000 Zuschauern wie sie verständnisvoll mit dem Fußball spielen können

Nr. 45 1. Jahrgang Preis 25 Pfennige Leipzig, 7. November 1932